

Gescheint:
Täglich früh 7 Uhr.
Unterseite
werden angenommen:
bis Abends 6
Sonntags:
bis Mittags 12 Uhr
Marienstraße 13;
in Neustadt:
Buchdruckerei
von Joh. Pöhlert,
gr. Klosterstraße 5.
Anzeigen in dies. Blätter
finden eine erfolgreiche
Verbreitung.

Ausgabe:
19.000 Exemplare.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Mgr.
bei unentgeltlicher Be-
scheinigung im's Haus.
Durch die Königl. Post
Vierteljährl. 22½ Mgr.
Einzelne Nummern
1 Mgr.

Unterseitenpreise:
Für den Raum eines
gepaßten Zelle:
1 Mgr.
Unter "Gingsandt"
die Seite 2 Mgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepsh & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Mr. 348. Fünfzehnter Jahrgang:

Mitredakteur: Theodor Probst.

Mittwoch, 14. December 1870.

Dresden, 14. December.

Sicherem Vernehmen nach ist Se. Excellence der Herr Staats- und Kriegsminister von Fabrice zum Generalgouverneur zu Aix-en-Provence bestimmt und dürfte schon in diesen Tagen dahin abziehen. Zu seinem Adjutanten hat sich der Herr Minister den Major von Heldorff, früheren Adjutanten Se. Ers. Kgl. Hof. des Prinzen Georg, bestimmt. Die Geschäfte eines Generalgouvernements von Sachsen und die interministerliche Leitung des Kriegsministeriums übernimmt der Generalmajor zur Disposition von Brandenstein, zuletzt sächsischer Militärbevollmächtigter beim Norddeutschen Bunde.

Der kommandierende General des 12. Armeecorps, Se. Königliche Hoheit Prinz Georg, hat, wie dem Dr. J. aus Vertraulichkeit mitgetheilt wird, die ausgedachten Leistungen der sächsischen Truppen an den letzten beiden Schlachttagen durch nachstehenden Corpsbericht lobend anerkannt: „Hauptquartier Champs, am 2. December 1870, Abends 10 Uhr. Corpsschreiber. Die sächsische Kriegsgeschichte hat ein neues rühmliches Blatt aufzuweisen. Die heute im Gefecht geweinen Truppen haben mit großer Tapferkeit und seltemen Mut ihr alten Ruhm bewahrt. Speziell spreche ich dem 8. Jägerregiment Nr. 107 wegen des Sturmes auf Vrie-sur-Marne und dem Sächsischenregiment Nr. 108 wegen seines glänzenden Gekrechtes gegen vielsach überlegene Kräfte meine Bewunderung und volle Anerkennung aus.“

Der verwundete sächsische Premier-Lieutenant von Schlip, der vorgestern mit dem 4 Uhr-Juge Nachmittags hier eintraf, hat sich zur weiteren Verpflegung in die nächste Diaconissen-Anstalt aufzunehmen lassen. Der 2. Abend 6 Uhr brachte verständigte Erholungsmaßnahmen und 5 französische frischgefangene Soldaten, von denen einzelne in den Fußballons vor Paris gefangen waren, um sie zu überbringen, der die deutsche Kaiserkrone umwalt, konnte bis auf jenes Häuflein Sozialrepublikaner Niemand widerstehen. Gegen ihre 6 Stimmen wurde nicht nur die neue, kaum fertig gewordene Deutsche Verfassung in eine Reichsverfassung mit einem deutschen Kaiser an der Spitze umgewandelt, sondern auch König Wilhelm feierlich erklart, die Krone anzunehmen. Die Debatte waren nicht sehr interessant. Liebknecht stand in der neuen Verfassung nicht vielmehr als eine Sicherungsanstalt der Fürsten gegen die Demokratie; daß er nicht ohne Ordnungsrat die Tribüne verließ, verstand sich von selbst. Michael sprach in der unterdrückten Weise von den Verdiensten der hohen Soldaten. Wenn ein Altpreuße also spräche, so ist das auf natürlichem Boden erwachsen; wenn aber jemand, der als Republikaner à la Liebknecht seine politische Laufbahn begann, dann ist zur constitutionellen Königl. hannoverschen Opposition addampt und schließlich in lauter Royalismus erstellt, so kann ich bei solch einem Mann nur mit Abscheu vorübergehen. Einigen Orden gäbe ich ihm, wenn ich König wäre, im Leben nicht. Der düsseldorfische Mende verstand es, volle drei Viertelstunden den Reichstag bis zum Sterben zu langweilen. Ob Mende spricht, spricht er sich mit einer kleinen Morphyumprize ein Opfer unter die äußerste Haut, um seinen von vielen Radikalwachen erschafften Nervenorganismus neu anzuregen. Es war Schade, daß ihm Niemand zuhörte, er soll ganz wunderbare Sätze gesprochen haben. Ein Abgeordneter hörte von ihm im Vorübergehen das festliche Wort: „Die Menschheit ist im Allgemeinen die Nation, namentlich die Deutschland“. Als er merkte, wie traurig Kautz er sah, daß er den Präsidenten, er möge ihm doch die Ausmerksamkeit des Hauses zunehmen. Natürlich antwortete ihm Simon, daß müsse der Nebner allein verstehen. Zum Schluß rief er aus: Die Nation wird einst an meiner Stelle sprechen und tanze in einem unauslöschlichen Gedächtnis unter, um sich den Schwanz von der Stute zu wischen und mit der Morphyumprize zu arbeiten. Ein Triumph der Sozialisten erledigte die Sozialisten ganz am Schluß der Reichstagssitzungen. Es fragte sich, ob die Adresse durch die 3 Präsidenten oder durch 30 Mitglieder dem König in Berlin überreicht werden sollte. Graf Kleist batte den taktlosen Einfall, eine lächerliche Schriftrolle davon zu entwerfen, wie es aussahen würde, wenn die 30 Mann in zweitakter Zeit unterwegs in Berlin eintäben. Hennig sagte: Dann werden auch die 3 Präsidenten lächerlich aussehen und darüber bestürzt, daß für 3 Präsidenten leichter ein Leiterwagen beschafft werden könne, als für 30 Mann. Diese, man sollte sie eigentlich nicht nur möglich halten, taftlose Scene amüsierte die Sozialisten festlich, für alle anderen war sie natürlich im höchsten Grade peinlich. Endlich kam man über diese Etiquettenfrage hinweg und löste 30 Mann aus, die nun unabrechlich nach Versailles fahren unterwegs sind. Mit diesem Rückgang endet ein höchstes Augenblick. Möge sich in dem neuen Reiche, unter der verfeindeten Kaiserkrone der alte Stammesbund legen, indem namentlich die, deren Landesbund die Adelsgesellschaft mit dem Kaiserthron vertraut, ihr altes Preußenreich in seinem Schrubb in Zukunft nicht mehr singen:

„Ich bin ein Preuse, will ein Preuse sein!
Sondern ich zu einer höheren Harmonie aufschwingen ruzen:
Ich bin ein Preuse, will ein Deutscher sein!
Und dann handeln. Das geht Gott!“

Am Montag Abend sind hier 5 Personen durchtransportiert worden, welche das certifizierte Pariz in Fußballons verlassen hatten, aber von unseren Truppen angefangen worden waren. Es waren anständig gekleidete Herren und wurden dieselben durch einen preußischen Offizier und zwei Unteroffiziere nach der Festung Bapaix gefasst.

Dem Vernehmen nach war unsere Feldartillerie, die in diesen Tagen von hier nach Frankreich nachzufeuern wird, vor Bapaix zur Verwendung bestimmt.

Die sächsischen Stadtvorortenwahlen haben in anderen Wählern zu verschiedenen Urtheilen darüber geführt, welcher der Kandidatenlisten der Sieg zuversichtlich sei. Bei einer derartigen Frage können lediglich nur die Namen in Betracht kommen, welche jeder der Listen eigenhändig sind, und da ergibt sich denn, daß von der Liste des Bürger-Vereins, des Innungs-Vereins, des Vereins Gewerbetreibender und des Handels-Vereins 16 Kandidaten, von der der Konkurrenz 10 und der des städtischen Vereins 4 gewählt worden sind.

Zu Hause Nr. 6 des Rätselplatzes hat vorgestern gegen Abend ein Gardinenbrand stattgefunden.

Wie wir hören, ist neuerdings von der Polizei wieder einmal eine größere Anzahl sogenannter Raubüberhalter konfisziert worden.

Einen nicht unerheblichen Verlust hat der Inhaber der Marktenderbude erlitten, die am 3. December im französischen Paradieslager bei Niedzau Abends gegen halb 8 Uhr abbrannte, nachdem sie der Besitzer kurz nach 5 Uhr fest verschlossen hatte. Der Verlust erreicht die Höhe von nahezu 300 Thalern, denn es befanden sich in dem Raum mehrere Eimer

Nordhäuser, Rum, ferner Cigaretten, französische Schnupftabak, Schweizer- und französische liqueure, Kleider, Kleine, Gläser und anderes Geschirr. Der Inhaber ist dadurch allerdings all' seiner Habe beraubt und durften die paar Thaler, die an Ort und Stelle lagen, für ihn gestohlen wurden, nicht entschädigen, ihm einzigen Trost zu bringen.

Die für heute angekündigte Trio-Soiree der Herren Rollstu, Seelmann und Bühr kann erst morgen (Donnerstag) stattfinden.

Dieziehung der Goseler Lotterie beginnt morgen Donnerstag, den 15. d. M. Nachmittags präcise 2 Uhr und dauert bis zum 20. Dec. d. J.

Die Subscriptions auf die fünfjährigen 5%igen Schatzanweisungen des Norddeutschen Bundes vom Jahre 1870 werden am 14., 15. und 16. December 1870 von 9 bis 1 Uhr Vor mittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, bei der hiesigen Finanz-Hauptcasino angenommen.

Die Collectionen der Herren Oscar Feilgenbauer, Ecke der Pragerstraße, sowie August Heindorf, Moritzstraße, wurden auch am Freitagabend 1. Klasse 79. Lotterie mit dem großen Hauptgewinn von 5000 Thlr. anlässlich von Fortuna bedacht.

In Bezug auf die Verhältnisse der Kohlenproduktion und der Kohlenverarbeitung überhaupt, wie speziell in Bezug auf Zwickauer Werke sind in neuerer Zeit verschiedene Stimmen laut geworden, indem man namentlich den jüngsten großen Mangel an diesem Brennmaterial dem Mangels an nötiger Transportmöglichkeit auf den Eisenbahnen zuschob. Wie sind jedoch in der Lage, zu constatieren, daß die Verwaltung der sächsischen Staatsbahnen die größten Anstrengungen gemacht, den Zwickauer Kohlen namentlich trotz des so überaus viel Eisenbahnmateriale in Anspruch nehmenden Krieges Tag für Tag die erforderlichen Kohlenwagen zu stellen und zwar nicht die bisweilen die ins Fabrikat gelegte Zahl der verlangten, sondern die Zahl der Wagen, welche der genügend belasteten Produktionskraft der Zwickauer Werke entspricht. Es erfolgte die vollständige Abfuhr aller Kohlenverräte, so daß auf seinem Werke mehr Waggons lagen. Die Verwaltungen müssen sich außerordentlich anstrengen, daß sie immer so viel Kohlen fördern, als zur Beladung der ihnen gestellten Wagen nötig sind, so daß Huberle gar keine Kohlen erhalten, die somit von West zu West fahren müssen, um ihre Bedürfnisse zu befriedigen. Ja, es ist vorgekommen, daß einzelne Werke die Bahnverwaltung gebeten haben, ihnen weniger Wagen zu stellen, weil sie nicht alle beladen konnten. Allerdings war einmal momentan Wagenmangel vorhanden, er erklärte sich aber leicht durch den Krieg, der Tausende von Wagen aller Gattungen und zwar auf längere Zeit forderte. Wie den Kohlenwerken des Zwickauer Reviers von Seiten der Bahnverwaltung bestimmt getragen wurde, beweist der Umlauf, daß z. B. im November d. J. 29.121 Wagenladungen a 100 Centner — eine bisher selten erreichte Zahl — von da bestellt worden sind, im October 21.640 und im September 22.443 Wagenladungen. Sonach fanden durchschnittlich an jedem Arbeitstage 1165 Wagenladungen zur Beförderung, wozu die Lavoro zum größten Theil aus dem Wagenpark der sächsischen Staatsbahnen und tausend der fünfte Theil von den benachbarten Bahnen gestellt wurde. Dazu befürte es nicht bloß der größten Anstrengungen, sondern auch der weitesten Umwandlung und Kontrolle seitens der Bahnverwaltung. Diese Kohlenlagerwirtschaft im Bezug auf den Transport aus den Zwickauer Revieren kennzeichnet sich durch große gelbe Zettel mit der Aufschrift „Für Steinöfen von Zwickau“, und sind dieselben für diesen Zweck aus dem allgemeinen Wagenpark der sächsischen Staatsbahnen als ein Separatwagenpark ausgeschieden, welcher, wie wir hören, 3000 Waggys mit einer Gesamttragfähigkeit von 3000 Wagenladungen oder 300.000 Centner umfaßt. Zahlen, bei denen feste Ziffern aus dem Zwickauer Revier kenzeichneten sich durch große gelbe Zettel mit der Aufschrift „Für Steinöfen von Zwickau“, und sind dieselben für diesen Zweck aus dem allgemeinen Wagenpark der sächsischen Staatsbahnen als ein Separatwagenpark ausgeschieden, welcher, wie wir hören, 3000 Waggys mit einer Gesamttragfähigkeit von 3000 Wagenladungen oder 300.000 Centner umfaßt. Zahlen, bei denen feste Ziffern aus dem Zwickauer Revier kenzeichneten sich durch große gelbe Zettel mit der Aufschrift „Für Steinöfen von Zwickau“, und sind dieselben für diesen Zweck aus dem allgemeinen Wagenpark der sächsischen Staatsbahnen als ein Separatwagenpark ausgeschieden, welcher, wie wir hören, 3000 Waggys mit einer Gesamttragfähigkeit von 3000 Wagenladungen oder 300.000 Centner umfaßt. Zahlen, bei denen feste Ziffern aus dem Zwickauer Revier kenzeichneten sich durch große gelbe Zettel mit der Aufschrift „Für Steinöfen von Zwickau“, und sind dieselben für diesen Zweck aus dem allgemeinen Wagenpark der sächsischen Staatsbahnen als ein Separatwagenpark ausgeschieden, welcher, wie wir hören, 3000 Waggys mit einer Gesamttragfähigkeit von 3000 Wagenladungen oder 300.000 Centner umfaßt. Zahlen, bei denen feste Ziffern aus dem Zwickauer Revier kenzeichneten sich durch große gelbe Zettel mit der Aufschrift „Für Steinöfen von Zwickau“, und sind dieselben für diesen Zweck aus dem allgemeinen Wagenpark der sächsischen Staatsbahnen als ein Separatwagenpark ausgeschieden, welcher, wie wir hören, 3000 Waggys mit einer Gesamttragfähigkeit von 3000 Wagenladungen oder 300.000 Centner umfaßt. Zahlen, bei denen feste Ziffern aus dem Zwickauer Revier kenzeichneten sich durch große gelbe Zettel mit der Aufschrift „Für Steinöfen von Zwickau“, und sind dieselben für diesen Zweck aus dem allgemeinen Wagenpark der sächsischen Staatsbahnen als ein Separatwagenpark ausgeschieden, welcher, wie wir hören, 3000 Waggys mit einer Gesamttragfähigkeit von 3000 Wagenladungen oder 300.000 Centner umfaßt. Zahlen, bei denen feste Ziffern aus dem Zwickauer Revier kenzeichneten sich durch große gelbe Zettel mit der Aufschrift „Für Steinöfen von Zwickau“, und sind dieselben für diesen Zweck aus dem allgemeinen Wagenpark der sächsischen Staatsbahnen als ein Separatwagenpark ausgeschieden, welcher, wie wir hören, 3000 Waggys mit einer Gesamttragfähigkeit von 3000 Wagenladungen oder 300.000 Centner umfaßt. Zahlen, bei denen feste Ziffern aus dem Zwickauer Revier kenzeichneten sich durch große gelbe Zettel mit der Aufschrift „Für Steinöfen von Zwickau“, und sind dieselben für diesen Zweck aus dem allgemeinen Wagenpark der sächsischen Staatsbahnen als ein Separatwagenpark ausgeschieden, welcher, wie wir hören, 3000 Waggys mit einer Gesamttragfähigkeit von 3000 Wagenladungen oder 300.000 Centner umfaßt. Zahlen, bei denen feste Ziffern aus dem Zwickauer Revier kenzeichneten sich durch große gelbe Zettel mit der Aufschrift „Für Steinöfen von Zwickau“, und sind dieselben für diesen Zweck aus dem allgemeinen Wagenpark der sächsischen Staatsbahnen als ein Separatwagenpark ausgeschieden, welcher, wie wir hören, 3000 Waggys mit einer Gesamttragfähigkeit von 3000 Wagenladungen oder 300.000 Centner umfaßt. Zahlen, bei denen feste Ziffern aus dem Zwickauer Revier kenzeichneten sich durch große gelbe Zettel mit der Aufschrift „Für Steinöfen von Zwickau“, und sind dieselben für diesen Zweck aus dem allgemeinen Wagenpark der sächsischen Staatsbahnen als ein Separatwagenpark ausgeschieden, welcher, wie wir hören, 3000 Waggys mit einer Gesamttragfähigkeit von 3000 Wagenladungen oder 300.000 Centner umfaßt. Zahlen, bei denen feste Ziffern aus dem Zwickauer Revier kenzeichneten sich durch große gelbe Zettel mit der Aufschrift „Für Steinöfen von Zwickau“, und sind dieselben für diesen Zweck aus dem allgemeinen Wagenpark der sächsischen Staatsbahnen als ein Separatwagenpark ausgeschieden, welcher, wie wir hören, 3000 Waggys mit einer Gesamttragfähigkeit von 3000 Wagenladungen oder 300.000 Centner umfaßt. Zahlen, bei denen feste Ziffern aus dem Zwickauer Revier kenzeichneten sich durch große gelbe Zettel mit der Aufschrift „Für Steinöfen von Zwickau“, und sind dieselben für diesen Zweck aus dem allgemeinen Wagenpark der sächsischen Staatsbahnen als ein Separatwagenpark ausgeschieden, welcher, wie wir hören, 3000 Waggys mit einer Gesamttragfähigkeit von 3000 Wagenladungen oder 300.000 Centner umfaßt. Zahlen, bei denen feste Ziffern aus dem Zwickauer Revier kenzeichneten sich durch große gelbe Zettel mit der Aufschrift „Für Steinöfen von Zwickau“, und sind dieselben für diesen Zweck aus dem allgemeinen Wagenpark der sächsischen Staatsbahnen als ein Separatwagenpark ausgeschieden, welcher, wie wir hören, 3000 Waggys mit einer Gesamttragfähigkeit von 3000 Wagenladungen oder 300.000 Centner umfaßt. Zahlen, bei denen feste Ziffern aus dem Zwickauer Revier kenzeichneten sich durch große gelbe Zettel mit der Aufschrift „Für Steinöfen von Zwickau“, und sind dieselben für diesen Zweck aus dem allgemeinen Wagenpark der sächsischen Staatsbahnen als ein Separatwagenpark ausgeschieden, welcher, wie wir hören, 3000 Waggys mit einer Gesamttragfähigkeit von 3000 Wagenladungen oder 300.000 Centner umfaßt. Zahlen, bei denen feste Ziffern aus dem Zwickauer Revier kenzeichneten sich durch große gelbe Zettel mit der Aufschrift „Für Steinöfen von Zwickau“, und sind dieselben für diesen Zweck aus dem allgemeinen Wagenpark der sächsischen Staatsbahnen als ein Separatwagenpark ausgeschieden, welcher, wie wir hören, 3000 Waggys mit einer Gesamttragfähigkeit von 3000 Wagenladungen oder 300.000 Centner umfaßt. Zahlen, bei denen feste Ziffern aus dem Zwickauer Revier kenzeichneten sich durch große gelbe Zettel mit der Aufschrift „Für Steinöfen von Zwickau“, und sind dieselben für diesen Zweck aus dem allgemeinen Wagenpark der sächsischen Staatsbahnen als ein Separatwagenpark ausgeschieden, welcher, wie wir hören, 3000 Waggys mit einer Gesamttragfähigkeit von 3000 Wagenladungen oder 300.000 Centner umfaßt. Zahlen, bei denen feste Ziffern aus dem Zwickauer Revier kenzeichneten sich durch große gelbe Zettel mit der Aufschrift „Für Steinöfen von Zwickau“, und sind dieselben für diesen Zweck aus dem allgemeinen Wagenpark der sächsischen Staatsbahnen als ein Separatwagenpark ausgeschieden, welcher, wie wir hören, 3000 Waggys mit einer Gesamttragfähigkeit von 3000 Wagenladungen oder 300.000 Centner umfaßt. Zahlen, bei denen feste Ziffern aus dem Zwickauer Revier kenzeichneten sich durch große gelbe Zettel mit der Aufschrift „Für Steinöfen von Zwickau“, und sind dieselben für diesen Zweck aus dem allgemeinen Wagenpark der sächsischen Staatsbahnen als ein Separatwagenpark ausgeschieden, welcher, wie wir hören, 3000 Waggys mit einer Gesamttragfähigkeit von 3000 Wagenladungen oder 300.000 Centner umfaßt. Zahlen, bei denen feste Ziffern aus dem Zwickauer Revier kenzeichneten sich durch große gelbe Zettel mit der Aufschrift „Für Steinöfen von Zwickau“, und sind dieselben für diesen Zweck aus dem allgemeinen Wagenpark der sächsischen Staatsbahnen als ein Separatwagenpark ausgeschieden, welcher, wie wir hören, 3000 Waggys mit einer Gesamttragfähigkeit von 3000 Wagenladungen oder 300.000 Centner umfaßt. Zahlen, bei denen feste Ziffern aus dem Zwickauer Revier kenzeichneten sich durch große gelbe Zettel mit der Aufschrift „Für Steinöfen von Zwickau“, und sind dieselben für diesen Zweck aus dem allgemeinen Wagenpark der sächsischen Staatsbahnen als ein Separatwagenpark ausgeschieden, welcher, wie wir hören, 3000 Waggys mit einer Gesamttragfähigkeit von 3000 Wagenladungen oder 300.000 Centner umfaßt. Zahlen, bei denen feste Ziffern aus dem Zwickauer Revier kenzeichneten sich durch große gelbe Zettel mit der Aufschrift „Für Steinöfen von Zwickau“, und sind dieselben für diesen Zweck aus dem allgemeinen Wagenpark der sächsischen Staatsbahnen als ein Separatwagenpark ausgeschieden, welcher, wie wir hören, 3000 Waggys mit einer Gesamttragfähigkeit von 3000 Wagenladungen oder 300.000 Centner umfaßt. Zahlen, bei denen feste Ziffern aus dem Zwickauer Revier kenzeichneten sich durch große gelbe Zettel mit der Aufschrift „Für Steinöfen von Zwickau“, und sind dieselben für diesen Zweck aus dem allgemeinen Wagenpark der sächsischen Staatsbahnen als ein Separatwagenpark ausgeschieden, welcher, wie wir hören, 3000 Waggys mit einer Gesamttragfähigkeit von 3000 Wagenladungen oder 300.000 Centner umfaßt. Zahlen, bei denen feste Ziffern aus dem Zwickauer Revier kenzeichneten sich durch große gelbe Zettel mit der Aufschrift „Für Steinöfen von Zwickau“, und sind dieselben für diesen Zweck aus dem allgemeinen Wagenpark der sächsischen Staatsbahnen als ein Separatwagenpark ausgeschieden, welcher, wie wir hören, 3000 Waggys mit einer Gesamttragfähigkeit von 3000 Wagenladungen oder 300.000 Centner umfaßt. Zahlen, bei denen feste Ziffern aus dem Zwickauer Revier kenzeichneten sich durch große gelbe Zettel mit der Aufschrift „Für Steinöfen von Zwickau“, und sind dieselben für diesen Zweck aus dem allgemeinen Wagenpark der sächsischen Staatsbahnen als ein Separatwagenpark ausgeschieden, welcher, wie wir hören, 3000 Waggys mit einer Gesamttragfähigkeit von 3000 Wagenladungen oder 300.000 Centner umfaßt. Zahlen, bei denen feste Ziffern aus dem Zwickauer Revier kenzeichneten sich durch große gelbe Zettel mit der Aufschrift „Für Steinöfen von Zwickau“, und sind dieselben für diesen Zweck aus dem allgemeinen Wagenpark der sächsischen Staatsbahnen als ein Separatwagenpark ausgeschieden, welcher, wie wir hören, 3000 Waggys mit einer Gesamttragfähigkeit von 3000 Wagenladungen oder 300.000 Centner umfaßt. Zahlen, bei denen feste Ziffern aus dem Zwickauer Revier kenzeichneten sich durch große gelbe Zettel mit der Aufschrift „Für Steinöfen von Zwickau“, und sind dieselben für diesen Zweck aus dem allgemeinen Wagenpark der sächsischen Staatsbahnen als ein Separatwagenpark ausgeschieden, welcher, wie wir hören, 3000 Waggys mit einer Gesamttragfähigkeit von 3000 Wagenladungen oder 300.000 Centner umfaßt. Zahlen, bei denen feste Ziffern aus dem Zwickauer Revier kenzeichneten sich durch große gelbe Zettel mit der Aufschrift „Für Steinöfen von Zwickau“, und sind dieselben für diesen Zweck aus dem allgemeinen Wagenpark der sächsischen Staatsbahnen als ein Separatwagenpark ausgeschieden, welcher, wie wir hören, 3000 Waggys mit einer Gesamttragfähigkeit von 3000 Wagenladungen oder 300.000 Centner umfaßt. Zahlen, bei denen feste Ziffern aus dem Zwickauer Revier kenzeichneten sich durch große gelbe Zettel mit der Aufschrift „Für Steinöfen von Zwickau“, und sind dieselben für diesen Zweck aus dem allgemeinen Wagenpark der sächsischen Staatsbahnen als ein Separatwagenpark ausgeschieden, welcher, wie wir hören, 3000 Waggys mit einer Gesamttragfähigkeit von 3000 Wagenladungen oder 300.000 Centner umfaßt. Zahlen, bei denen feste Ziffern aus dem Zwickauer Revier kenzeichneten sich durch große gelbe Zettel mit der Aufschrift „Für Steinöfen von Zwickau“, und sind dieselben für diesen Zweck aus dem allgemeinen Wagenpark der sächsischen Staatsbahnen als ein

Angellagte legt volles Geständnis ab und wird ihm von der Staatsanwaltschaft beantragt und vom Gerichtshof (ohne Schriften) zuertheilt: 1 Jahr Zuchthaus. — Der noch unbestrafte Betreibehändler Johann Gottlob Lindner aus Radeburg, früher Wirtschaftsbetreuer in Wilsdruff, ist wegen Betrugs angeklagt. Die Zeit in der Frage stehenden Verdächtigen läuft auf Ende März und Anfang April d. J. Kurz darauf verschwand der Angeklagte und ist nur durch steckbriefliche Bekanntmachung erst im October zu erlangen gewesen. (Während seiner Abwesenheit ist der Concurs eröffnet worden.) Lindner kam mit dem Zeugen Braumeister Andra in Radeburg am 30. März verein, demselben gegen 50 Sachtl. gute Werste durch Kauf zu besorgen. Der Händler kaufte nun am nächsten Tage beim Zeugen Wollmann in Bautzen eine ganze Eisenbahnlivree, 72 Sachtl. a Sachtl. 140 Pf. für 3½ Thlr. Franco Bagnolstrasse Radeberg, in Summa für 230 Thlr. Der Käufer gab 5 Thlr. Abzahlungsabzahlung und versprach den Betrag sofort nach seiner Rückkehr auszuzahlen, wie der Verkäufer selbst bezeugt. Der Angeklagte will jedoch das Gläubenden des Geldes aus einiger Tage später verhindern haben; gleichwohl stellte er dem Verkäufer die Bedingung, die gekauften Werste bis zum 4. April zur genannten Station zu beschaffen, da dieselbe schon weiter verkauft sei. Zeuge 25. kam dieser Verpflichtung nach, hatte jedoch der Verkäufer halber, da ihm Lindner unbekannt und die Zahlung nicht rechtzeitig erfolgt war, die Sendung nur „unter Nachnahme“ geben lassen und hiervon den Käufer bestlich benachrichtigt. Am 2. April kam nun Lindner zu seinem Abnehmer, dem Zeugen Andra, machte ihm Mitteilung von der gekauften Werste und daß dieselbe den 4. April aus der Bahn ankommen, wofür er sie abholen lassen könne. Der Preis war dem Braumeister genehm und er zahlte nun auf Wunsch Lindner's und zufolge dessen Worten: „Die Werste ist bezahlt“, eine Abzahlungsabzahlung von 10 Thaler. Der Angeklagte zieht dagegen an, er habe kein Geld verlangt; Zeuge Andra und dessen Bruder widerstreiten dem und beilegen ihre Aussage. Das zum Abholen der Werste abgesetzte Gesicht kam leer zurück. Der Braumeister sog deswege bei Lindner sofort Verfunderung ein, werauf dessen Kinder Ehemal die Radelstiel zugeben ließen, ihr Vater sei vertreibt, auch als der oben erwähnte Zeuge Wollmann's ankam, war er schon fort, er habe jedoch vorher gesagt, bis zum 5. April werde er wieder zurück sein und die Werste bezahlen. Er kam nicht wieder. Die Werste ward nicht bezahlt und blieb liegen. Zeuge Wollmann hat sie dann später mit Verlust verkauft. Die 10 Thaler gingen dem Zeugen Andra verloren; er erstattete deshalb beim Gerichtsamt Radeburg Anzeige. Der Angeklagte geht zu seiner Entschuldigung an, daß während seiner ersten Abwesenheit vom Hause ein Wechselgläubiger (5 Thaler) in seiner Wohnung gewesen und zu seinen Kindern gesagt habe, er wolle ihn (V.) auf Wechsel setzen lassen. Darauf habe er von den mitgebrachten 70 Thaler den dritten Gläubiger abzuladen; 10 Thaler bescholt, werauf dieselbe sich mit dem Urbelegen noch gebündelt wollte. Nun sei er (V.) gegangen, um Ruhmstände einzusammeln, und auch nach Halle und weiter gereist, um Geld zu borgen, allein beides sei ihm nicht gelungen; da habe er sich vor der Wechselbank gefürchtet; daß dieselbe aufgezogen sei, habe er nicht gewußt und sei darum nicht wieder zurückgekehrt. Dadurch sei auch das Großgeschäft so mißlungen. Er sei bei einer Tante untergekommen und habe Niemanden berügens wollen. Herr Staatsanwalt Rosenthaler hält den Schuldbeweis für erbracht und beantragt Strafe. Der Betreibehändler, Herr Advocat Dr. Schaffrait, hofft für den Angeklagten Freisprechung zu erlangen, im Rückfalle sei nur Gnad betruen anzunehmen. Das Schöffengericht unter Vorsteher des Gerichtsrathes Einert verurtheilt den Angeklagten wegen Betrugs zu 1 Jahr Arbeitshaus.

— Offentliche Sitzung der Stadtverordneten am Mittwoch, den 14. December 1870. Nachmittags 5 Uhr. Tages-Dienstung: A. Vortrag der Registranden-Eingänge. B. Vortrag der Wahldeputation über: 1) die Wahl eines Besitzverstehers für den III. Stadtbezirk. C. Vorträge der Finanz-Deputation über: 2) pos. 15 und 16 und die zu pos. 25, zt. 34, 37 und 39 der Ausgaben gehörten Postulate zu Gehaltszulagen und neu zu schaffenden Stellen; 3) pos. 33 bis 41 der Ausgaben des Haushaltplanes; 4) den Haft der Gasfabrik für 1871; 5) die Berechnung einer Gratifikation an den Verdient Abhennemann wegen außerordentlicher Verwurkungen; 6) die Beobachtungen gegen die Armencaisseabrechnungen von 1865—1867; 7) die Veränderung des Mobiliars der Beamten im Stadtreichshaus. D. Vorträge der Verfassungs-Deputation über: 8) den Bedauungsplan für das Terrain vor dem Neugl.-rech. Kammerden Zollage; 9) die Gewährung eines Drittels der für Anmietzwecke von der Adnlgl. Polizei-Direction erhobenen Gebühren an die Armencaisse; 10) die Benutzung der Fabiane-St. VII zum Munitionssdepot; 11) die Revision der Wisserversendung des Hauses. E. Vorträge der Petitions-Deputation. Zum Schluß gewisse Sitzung.

— Angeklagte Schwurgerichtsverhandlungen. Mittwoch, den 14. Dec., Vormittags 9 Uhr wider Ernst Moritz Fischer aus Kreisberg, wegen ausgesetztem Diebstahl. — Donnerstag, den 15. und Freitag, den 16. Dec., Vormittags 9 Uhr, wider Kreisbeamter August Meissel, Heinrich Eduard Hinsel, Carl Eduard Müller und Genossen, Altmann, sämtlich aus Trossen, wegen ausgezehrten Diebstahls. Kreisbeamter den 16. Dec., Nachmittags 3 Uhr, wider August Eduard Emil Bläuermann aus Sainenwalde, wegen Räubung und versuchten ausgesetzten Betrugs. Besiegelter für sämtliche Angeklagte: Exz.-Appellationsrat Lamm.

Dresden, 13. December. Den Seufzer, den die Podbielski'sche Tropftheit am Sonntag ausstieß, daß es den Truppen des Westenburgers nicht einmal am Sonnabend nach 3 heißen Geschäftstagen gegangen gewesen, einen Tag der Ruhe zu pflegen, wird man gehörig würdigen, wenn man jetzt erst erfährt, eine wie geringe Schaar Deutscher dort überlegenen Truppenmassen der Franzosen tagelang und immer siegreich gegenübergestanden hat. Es scheint nunmehr, daß nach dem Rückzugschlagen und Sprungen der Loirearmee in drei Heeresteile sowie nach der Belebung von Orleans der Generalstab des Prinzen Friedrich Carl, getäuscht durch irthimliche Nachrichten, geglaubt hat, der größte Theil der Loirearmee habe den Rückzug nach Süden, nach Nevers zu, eingeschlagen und nur einige Divisionen seien die Loire abwärts nach Tours zurückgegangen. Auf Grund dieser irthimlichen Voraussetzung rückte ein großer Theil der Friedrich Carl'schen Armee den sich nach Süden zurückziehenden Franzosen nach und zur Verfolgung der jetzt unter Chambord stehenden Loirearmee wurden nur das v. d. Tann'sche Corps, sowie die 17. und 22. Division abgeordnet und ein dritter Theil, die Schleswig-Holsteiner und die Hessen-Darmstädter, überschritten bei Orleans die Loire und rückten auf dem linken Ufer nach Blois zu, welche Stadt zum größten Theil auf dem rechten Ufer liegt, während nur eine Vorstadt sich auf das linke Ufer fortsetzt. Diese Truppen sind es gewesen, welche bis auf 3 Stunden vor jene Vorstadt von Blois vorgedrungen sind, dabei das Schloß Chambord erstürmten und dabei 5 Kanonen nahmen. Der bei weitem größte Theil der Friedrich Carl'schen Armee folgt den Franzosen, deren Commandant dort jetzt Bourbaki ist, auf dem rechten Loireufer nach Süden und ist bereits eine Eisenbahnsation über Orléans hinaus siegreich vorgedrungen. In einer nicht sehr vortheilhaften Lage befindet

sich das kleine Häuslein unter dem Medlenburger. Die beiden Armeecorps, die unter ihm stehen, wurden noch dadurch geschwächt, daß das v. d. Tann'sche Corps, nachdem es an den Gefechten bei Beaugency ruhmvollen Anteil gehabt, zur Besetzung von Orleans zurückkommandiert wurde. Somit stehen augenblicklich den 4 Armeecorps, welche die Franzosen auf dem rechten Voiteufel noch haben, nur die 17. und 22. Division Medlenburger und Hanseaten, sowie Hessen-Casseler und Thüringer gegenüber. Man er sieht auch aus neueren Nachrichten, daß die Rückzugslinie dieses Theils der Voitearmee nicht westlich nach Tours ging, sondern nördlich nach Le Mans und Conlie um aus den dortigen befestigten Lagern sich fortwährend mit frischen Kräften aus der Bretagnearmee zu verstärken. Ohne diese Bewegung nach Norden wären sie von dieser Bretagnearmee abgeschnitten. Es wird nun wahrscheinlich schon Sorge getroffen sein, das kleine Corps des Medlenburgers zu verstärken und die Überschätzung der feindlichen Streitkraft im Süden und Unterschätzung derselben im Norden auszugleichen. Diese irrtümliche Disposition im Generalstabe Friedrich Karl's gereicht denselben nicht zum Vorwurf. Im ersten Augenblit nach mehrjährigen blutigen Gefechten und in der Absicht, die Frucht des Sieges einzubehalten, bei der Abneigung der Bevölkerung Rundschafterdienste zu leisten, sind solche den Thatshächen nicht ganz entsprechende Auffassungen nur ganz natürlich. Um so heller leuchtet die Tapferkeit der Truppen des Medlenburgers, welche einem vierfach überlegenen Feinde gegenüber sich nicht nur hielten, seine Angriffe nicht nur abweisen, sondern auch noch Terrain eroberten. Die gesammte Disposition deutscherseits scheint jetzt darauf hinauszulaufen, den Vorstoß auf dem nördlichen rechten Voiteufel nach Blois und Tours vor der Hand aufzugeben, sich vielmehr zu begnügen, die Voitearmee, welche eine Planstellung eingenommen hat und die in den Lagern zu Le Mans und Conlie Stützpunkte, in der Bretagnearmee ihre Reserve besitzt, durch verhältnismäßig geringe Truppen in Schach zu halten; dafür andererseits mit einem Armeecorps auf dem linken Voiteufel nach Blois und Tours zu operieren, vielleicht bei Blois wieder das rechte Voiteufel zu erreichen und dann von zwei Seiten umfassend gegen die vier Armeecorps der Franzosen nach Le Mans vorzugehen oder auch zunächst Tours zu besiegen. Unabhängig davon verfolgt Friedrich Karl seinen Marsch nach Revers, während die Abtheilung, welche Pierzon besetzt hält, bereit stehen dürfte, je nach Bedürfniss links oder rechts weiter zu gehen. — Die Nordarmee, welche vom General v. d. Goben unter Manteuffels Oberbefehl von Amiens eine so entscheidende Niederlage erlitt, hat sich inzwischen hinter Arras wieder gesammelt und erholt. Ihr Obercommandant ist General Raibherbes, dem man ein großes Organisations-talent nachzuhören. Nachdem er in einer der todesmutigen Proklamationen, welche französische Generale lieben, von Ville auf seine Armee zu neuem Vorgehen ermuntert, ist dieselbe aufgebrochen und hat sich nicht nur St. Quentin wieder bemächtigt, sondern geht in der offensichtlichen Richtung nach Paris zwischen Amiens und Raon vor. Das kleine feste Schloß Ham, welche vor Kurzem erst den Unserigen die Thore öffnen mußte, ist von ihnen überrumpelt worden. Gegenüber dieser Gefahr, wird sich Manteuffel nicht lange in Dieppe ruhig verhalten können und, anstatt sich an die Verwirrung von Havre zu machen, sie gegen die seine Rückzugslinie bedrohende Raibherbesche Nordarmee zu wenden haben. Wir werden demnach in nächster Zeit von Gefechten in der Gegend von Amiens zu lesen bekommen, zur Verteidigung von Havre richten die Franzosen auch schwimmende Batterien her.

den feindlichen Kugeln stark aus und der letzte erhielt von einem Stück einer Bombe eine kleine Verwundung am Hinterkopfe. Die Offiziere waren alle gescheitert, sich gehörig in Front ihrer Truppen zu halten, um sie zu ermutigen. Die Bevölkerung ist über den Stand der Dinge vor den Thoren in gänzlicher Unwissenheit. Sie glaubt noch immer, die preußischen Einheiten seien durchbrochen worden und mit der Belagerung werde es in ein Paar Tagen vorüber sein. Ich sehe voraus, daß Trochu einen zweiten Massenauftakt vor hat, aber wenn die Provinzarmee dem nicht ganz bedeutende Hilfe leisten wird, wird der Erfolg Paris weiter sein, als ein fruchtloses Hindernis von Menschenleben. — Unterm 5. December scheint dann der nämliche Verlobterstatter, daß die Pariser denn doch anfangen, zu einem Siege, der in einem Rückzuge endigte, den Strop zu schützen. Sie scheinen indessen von der nächsten Umgebung ihrer eigenen Hauptstadt eben so wenig zu kennen, wie von der ausländischen Geographie, und eine Landkarte nachzusehen, scheint unter ihrer Würde zu stehen. Die Mehrzahl ist der Ansicht, daß Villiers und Champaigne weit über den Bereich der Kanonen auf unsern Posto hinaus ist, und da das Terrain in der Nähe genannter Punkte noch von den Uschinen gehalten wird, daß etwas geschehen ist, was zu einem baldigen und schleunigen Rückzug der Preußen führen muß. Unser sind 2 Millionen, so sagen sie, jetzt alle wollen lieber sterben, als und ergeben, und sie laufen unter dem Eindruck zu leben, als ob sie das nur oft zu wiederholen brauchten, um Paris unüberwindlich zu machen. In Wirklichkeit hat sich aber durch die Ereignisse der vergangenen Woche herausgestellt, daß General Trochu bei seinem Völkerstande gegen den Feind nur auf die Vinie und die Mobilen rechnen darf. Was die Bevölkerung von Paris angeht, so ist diese mehr als unbrauchbar. Die Mobilen haben sich für junge Truppen recht wacker gehalten, aber man kann nicht erwarten, daß Achtzehn, die erst vor wenigen Wochen hinterm Blaue weggeholt wurden, so gut kämpfen wie alte gesetzte Soldaten. Anfangs glaubte ich, auch einige von den Matrosen-Bataillonen der Nationalgarde hätten sich wacker gehalten, als ich dies aber meinen militärischen Gewährsmännern gegenüber erwähnte, wurde mir daß Gegenteil versichert. Die Bataillone gekämpft, selbst bei ziemlich starker Unterstützung von der eigentlichen Achtzehn, eine unsichtbare Front, so daß man es nicht für ratsam hielt, sie vorzustellen. Nur das Bataillon von Belleville war engagiert, und auch dieses nicht stand. Ich glaube nicht an Männer, die auf alle Vorwände Jagd machen, um sich am Militärdienste vorzuüberreden. Die Ultrademokraten haben jetzt einen neuen Grund für dieselb "Sich vorbedrücken" gefunden. „Wir sind — so hieß neulich ein Redner in einem der Clubs — die Kinder von Paris. Paris bedarf uns; können wir es in einem solchen Augenblick verlassen?“ Vierzig dieser Herren sprechen es allerdings als ihre Ansicht aus, daß es am besten wäre, den Preußen den Sieg zu gestatten und sie dann mitzumit ihrem König zu den Leyten des Republikanerkreuz und zu einer allgemeinen europäischen Republik zu befiehren. In dem Club, wo diese brüderlichen Gesinnungen ausgesprochen wurden, saß eine Dame den Voritz. Wenn jemand, ihrer Ansicht nach, eine gute Rede gehalten hat, umarmt sie ihn und läßt ihn auf beide Wangen. Da sie keineswegs häßlich ist, dachte ich selbst einmal ernstlich daran, Angesichts der in Aussicht stehenden Belohnung, ein paar Bewerbsungen zu machen, und nur meine angedorene Schönheit hielt mich schlesisch davon ab.

Die Mutter Eugenie ist, nach Allem, was von ihrer Umgebung verlautet, sehr resignirt, oder tut wenigstens, als ob sie es wäre, und spricht davon, in England ein Haus auf viele Jahre zu mieten, weiß die leiseste Zumutung einer von deutscher Seite etwa einzuleitenden Restaurierung mit Entrüstung von sich und hatte bei ihrem Besuch in Wilhelmshöhe über diesen Punkt stürmische Szenen mit ihrem Gatten, der bei seinem Hoffnungsvoller und ehrgeißbärmer zu sein scheint, als seine Gemahlin. Darüber soll denn auch zwischen dem Holzgärtner von Wilhelmshöhe und Großherzog unliebsame Spannung bestanden. In der Birmingham-Patronenfabrik fand eine furchterliche Explosion statt, wobei 17 Personen getötet und 100 verletzt wurden.

Königliches Hoftheater

Montag, am 12. December
Die Grille, Ländliches Charakterbild in 5 Akten.
Aufführung, Freut. Hedwig Raabe vom Städtl. Hoftheater

Sieben Weise Griechenlands verwiegerten dereinst die Annahme des goldenen Dreikunst, welcher dem Weisesten bestimmt war und weistens ihn, im Tempel des Apoll, dem Dienste der Sphäre. Weidet du so Groß ist im Bereich der Schauspielkunst, so würde ihn jeder Epikodenspieler, jeder Khorist annehmen. Bei Ausdruckung von Kunstdarstellungen genügt man erst wenn man vergleicht. Dieser Gedanke drängte sich doppelt auf, als vorgestern Abend Freulein Maade die Handen zu einer Pfeilung brachte, wie es vorher seiner Darstellerin der deutschen Bühne möglich war. Im ersten Akt wurde einige Zweiel nach, indem man das Wilde und Heide vermisste, was andere Darstellerinnen in diese Partie legen; in der Folge aber zeigte es sich physiologisch gerechtfertigt, daß diese Künsterin kein Ausland überredeter Lustigkeit sein könne. Alle die früher geschilderten Vorzüge dieser Künstlerin: die natürliche Verwandlung der Sprache, die treulichen Anhantungen, Weiten und Weite in trauter Harmonie, die drollige Naivität, Alles kam hier zur schauspielerischen Geltung und brachte in mehrfachen Szenen eine Ablösung vorher, welche Theatren in reicher Zauberei ließ. Kein Vorbringen der Person, kein Rekettieren nach außen ist hier bemerkbar, es ist für diese Darstellerin das Publikum so zu sagen, gar nicht vorhanden, sie hat es nur mit den Verweiglungen aus der Scene zu thun und hierin liegt Das, was Andere unterlassen und von ihr lernen können.

So Mander sagt vielleicht: es gab doch vor ihr andere welche in dieser Rolle wirkten, namentlich die Kochmann. Es sei dies zugegeben, nicht aber: daß gleiche Wirkung erzielt werden sei. Helwig Haabe ist eben eine Specialität in ihrem Genre. Einzigstes einer Louise Neumann und einer Uzelmann könnte man Parallele ziehen, man könnte ihr eine Charlotte von Hagen, Käthe v. Sabisch und Caroline Bauer gegenüberstellen und fragen: Freut sie sich solcher Correctheit, solcher ästhetischen Harmonie? Es sei davon abgesehen und zwar auf dem Grunde, weil Helwig Haabe ein Genie ist, das mit totaler Freiheit aus sich herausgeht und nicht ähnlich den Vorüberschreiten isolat, welche Kunst und Wissenschaft oft mühsam

und pedantisch zusammengestellt.
Die sich selbst bewußte Rückkehr zur Natur ist der Triumph der Kunst und nur am Ursprung des Wahren und Schönen erlangt jedes Gebilde der Kunst den Rang, dem wir unsere Bewunderung, unsere Bewunderung zollen. In dieser Beziehung steht Wedelitz Maabe auf hoher Stufe.

Was Goethe von einem ältesten Kunstwerke überhaupt sagt: daß es wie ein Naturwerk für unsern Verstand immer unendlich sei, daß es angebaut, empfunden, aber nicht eigentlich erkannt, vielleicht sein Verdienst mit Worten ausgedrückt werden, dürfte auch von einem Künstler gelten, der sich doch über die Anderen seines Fachs erhebt. In diesen Kreis gehört die Bielgenannte, über welche bereits anerkannte Dramaturgen dad

Die Theilnahme des Publikums war eine noch grössere als am Sonnabend; der Beifall eminent, denn dreifacher Hervorruh nach einzelnen Künstlern sind Kabinettstücke aus der Beifallspredenden Hand des Publikums. Unter den Mitspielenden traten ganz besonders noch Art. Verga (Adet) sowie die Hrn. Winger (Vater Barbeaud), Hanstein (Vander), und Hagen hervor. Namentlich war es der Letztere, der als sehr jugendlicher Darsteller ungemeine Fertigkeit in seinem Wirken befandete. Widge er Dem getreten blieben und bei fernem gelstigen Streben nicht dem Amphitheatron gleichen, welcher zuerst die Menschen leichte: Wasser unter den Wellen zu schütten.

am See 27 u. 28. Carl Wenzel, am See 27 u. 28.

Mein Fabrikat

Militär-Kopfbedeckungen, Epaulettes, Fahnen etc. für Kinder. Christbaum-Verzierungen, diverse Cartonnagen und Cotillon-Gegenstände

in reichhaltiger Auswahl empfiehlt einer geneigten Beachtung.

Kur bis zum heiligen Abend.



Einen eleganten
Toilettekasten
gratis
bei Entnahme von ½ Dutz.
Rob. Süssmilch's
berühmter
Ricinusöl-Pomade
Pizua.

Niederlagen haben für Dresden folgende Herren:
Herm. Roch, Altmarkt 10.
J. Herrmann, am Elbborg.
E. Melzer, Ostra-Allee 40 u. Postwirk.
Schaefer, Ede Café français, Dohnapl.
W. Koch, Kunstrasse 5.
F. E. Böhme, Dippoldiswalderpl.
A. Zesemann, Schloßstrasse 5.
H. Behfeld, Buchbinder-Hauptstr. 19.
C. Haselhorst, Meißnerstrasse 21.
Wer selbst auch unsere berühmte **Toilette-Seife**, 2½ und 5 Ngr., und **Zahnseife**, à Dose zu 3 Ngr., zu bestellen ist.

Kur bis zum heiligen Abend.

Grover & Baker's Familien-Nähmaschine,

mit Zirkelnadel — neueste Erfindung,
ist die einfachste und vollkommenste Nähmaschine für den Familien-
Gebrauch, zur Damenschneiderei etc. und als vorzüglichstes

Weihnachts-Geschenk

für Frauen u. Mädchen

zu empfehlen.

Als besondere Vorteile dieser Maschine sind zu erwähnen:
Die Grover u. Baker Familien-Nähmaschine näht das
Garn, den oberen u. unteren Haken, direkt von 2 großen Holz-
rollen ab, wie man solche im Handel zu kaufen bekommt, und wird
durch das öftere Erneuern des unteren Hakens erspart.

Die große Einsparung, leichte Handhabung, leichter und geräus-
chter Gang mit sehr solide Konstruktion verleihen, so dass selbst nach
längjährigem Gebrauch eine wesentliche Reparatur nicht erfor-
derlich ist.

Diese Maschine lieiert die schönste, haltbarste und dabei eine
so elastische Naht, dass man Greice, Tricot, Tübet, Flor, Grey etc.
und sogar schwierig geschnittene Wareze aufnähen kann, ohne dass
die Stoffe in ihrer Dehnbarkeit durch die Naht behindert werden.

Die Naht von dieser Maschine lässt sich nach Belieben,
ganz oder teilweise mit Leichtigkeit anstreuen, sie trennt
aber nicht von selbst auf, auch dann nicht, wenn sie in Ent-
fernung von zehn Zoll durchschnitten wird.

Zede nur eindrucksvolle Nahtart ist auf dieser Maschine herzustellen
und ist diese Maschine nicht nur allein als Nähmaschine, sondern
auch als Stickmaschine zu gebrauchen, indem man mit derselben die
schönsten Verzierungen an Kinder-Kleider, Damenkleidern,
Büschels, Manteln, Jaquots etc. etc., sowie die feinsten Stick-
reien in Gardinen, Tischdecken, Teppichen, Tapeten etc. etc.
herstellen kann; um nun dergleichen Arbeiten auf dieser Maschine an-
fertigen zu können, ist es durchaus nicht nötig, die Maschine mit
einem complicirten Apparate zu versehen, nur durch eine kleine un-
gewöhnliche Änderung an der Maschine gelingt man darin, die beiden
zu gewöhnlicher Nährei benutzte Maschine in eine Versierungs- und
Stickmaschine sofort umzuwandeln. Das Nähen auf dieser Maschine
ist wegen der großen Einsparung derselben nach einem weis, höchstens
erstaunlich Unterricht und auch aus dem dazu gehörigen, mit Illus-
trationen versehenen Gebrauchsmeister sehr leicht zu erlernen. Aus
oben Gesagtem ergiebt sich, dass die Grover u. Baker Nähmaschine
mit Zirkelnadel allen den Anforderungen zu entsprechen vermag, welche
man an eine Nähmaschine stellt, die zum Gebrauch für die Haushalts-
tung, zur Damenschneiderei, Confection, Wäschefabrikation
etc. etc. dienen soll.

Diese Maschine ist in Dresden mit allein acht zu haben bei

Hermann Manasse,

Nr. 18 Galeriestraße Nr. 18

General-Depot der acht amerikanischen Nähmaschinen von
Grover & Baker in New-York in Boston.

Ausverkauf

wegen
gänzlicher Geschäftsaufgabe

der
**Chales-, Seiden-, Manufactur-,
Modewaaren-u. Confections-Handlung**

von
Wilhelm Bussius,

Neustadt-Dresden.

Hauptstraße 5.

Da der Ausverkauf meines großen Waarenhauses bis Weihnachten bevorstellt werden soll, verkaufe
sämtliche Artikel ganz unter Preis und erlaube mir deshalb hiermit die Ihnen vorliegende Gelegenheit zu sehr
billigen Weihnachts-Günstlern angelegentlich zu empfehlen.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Bussius.

Kleiderstoffe
aller Art.
Chales und Plaids,
echte Sammete,
schwarze u. conleute
Seidenstoffe.

Möbelstoffe,
Teppiche,
Tischdecken,
Plüsche,
Doubletstoffe.

Wintermäntel
in Sammet, Seide u. Wollstoffen.
Jäden,
Baschicks,
fertige Kleider
etc. etc.

Die Generale der französischen Armee.

Portrait im Kalender des Vahrer Hindenburg-Voten für 1871.

Zu haben bei allen Buchhändlern und Buchdruckern.

Wilhelm Opetz's Buchhandlung in Leipzig.

Zur selbstständigen Führung eines
Geschäfts zu großen Haushalten wünscht
eine anständige Person zum neuen Jahr
eine Stellung. Werthe Dresden erbittet
man unter 6 25 postrechte Briefe
niedergießen.

Ein Compagnon
wird zu einem Agentur- und Commiss-
ionsgeschäft, Posts- und Dienstnach-
weissungs-Comptoir geführt. Offerten
niedrigzulegen große Siegelstraße 24.
Restaurierung.

Strickerinnen

finden Beschäftigung bei **Fr. Hefel-
mann & Co.**, Freibergerstraße 40b.
Gehalt täglich 2—6 Uhr Nachm.

**Ein starker
Brettwagen**
wird zu kaufen gehabt. Adressen ab-
zugeben kleine Blechlg. 15 i. Comptoir.

Leiderschränke u. Gläsereien
billig **Poppitz 1.** im hofe.

**Das
Buz-Geschäft
von E. Götte,**
Hauptstr. 5. Eingang Obergraben
empfiehlt auch als Weinhändlergebrüder
aufrecht: **Damenhüte** von 1½ bis
5 Uhr, **Cupuzen u. Fanchons**
von ½ bis 4 Uhr, **Barets** für Män-
der von 12 Mar. bis 1 Uhr, **Blond-
Häubchen** von 20 Mar. an,
das Neueste in **Coiffuren** von 109gr.
bis 2 Uhr. **Modernisiren** ge-
treulicher Mittel wird schnell und ge-
schmackvoll bearbeitet.

Räucher-Balsam,
Räucher-Essenz,
Räucher-Kerzen,
Räucher-Papier,
Räucher-Pulver,

Duft-Essig,
Ofen-Lack

empfiehlt als beliebte Händlermittel
Hermann Roch,
Dresden, Altmarkt 10.

Silzschuhe
Stiefel, Pantoffel,
Sohlen.
G. Teister, Laufstr. 84.

**Alten echten
Frauzbranntwein,**
mit und ohne Salz, zum medicinischen
Gebrauch, empfiehlt in bester Qualität
Hermann Roch, Altmarkt 10.

Das Sächsische Königshaus.

Gegen Einwendung des Vertrags oder Nachnahme versende frische:
Vertragss-Format 4 Thlr., in Brack-Gold-Rahm 8 Thlr.
Groß-Normal 3 Thlr., in Brack-Gold-Rahm 6 Thlr.
Vertragss-Format 1 Thlr., in Brack-Gold-Rahm 4 Thlr.
Quart 20 Mar., in Brack-Gold-Rahm 2 Thlr.

Durch allseitige anerkannte gelungene Ausführung eignet sich dies
Blatt besonders zu einem feinen Fest-Geschenk.

**Photographie u. Kunsthändlung
Wilhelm Hoffmann,**

Prager Straße 6.

Billige Fest-Geschenke.

Eine Partie feine Lederwaaren, Albums
p. p. wegen Aufgabe dieser Artikel unter
dem Kostenpreise.

Kunsthändlung, Prager Straße 6.

Gänzlicher Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

Um mit dem noch verbliebenen Lager von namentlich **Wollwaaren**
analogisch bis zum Fest zu räumen, wird zu einem billigen Preise verkauft:
Steinwollene Samtöls. Handschuhe u. s. w. So auch **baumwollene**
Herren-, Frauen- und Kinderstrümpfe werden unter dem Kostenpreise
verkauft. **Badergasse Nr. 16.**

Dalichau's Erben.

Ausverkauf

von
**Gewehrsachen und Geweihen,
Reit- und Fahrgegenstände,
Blasinstrumente für Kinder**
zu Einfallspreisen.

Erster empfiehlt sich zu billigsten Preisen:
Rappiere a Paar 3 Thlr. **Fleuretts** a Paar 1½ Thlr.
Hau- und Stossmasken, Korb- und Paradeschläger.
Fechthandschuhe und Plastrongs.
Alle Sorten **Prima Fechtlinge.**
Großes Sortiment in Taschen- und Tischmessern,
Siebträger, Dolchmesser,
sowie alle Jagd- und Munitionsartikel.

Anton Stiebritz,

Waffenfabrik. Militär-Effekten. Jagdutensilien- und
Munitionslager.

Neustadt im Rathaus.

Altstadt Dohnaplatz 6c.

Nr. 15 Webergasse Nr. 15.
Bernhardt Rieger,

Riemen und Taschner.

empfiehlt sein Saat von selbstfertigten Schulterstiefeln von 20 Mar. an,
Schultaschen von 15 Ngr. an. Zivil-, Schreib- und Notenmappen, Reise-
Damen- und Brieftaschen, Portemonnaies, Glaetten, Etuis in arauer Auswahl.

Als nützliche, praktische Weihnachtsgeschenke

empfiehlt sich die größte Auswahl aller Arten warmer u. wasser-
dichter Fussbekleidung für Herren, Damen und Kinder, sowie
russische Gummischuhe mit Wollfutter und russische
Gummistiefel mit Pelzbasisatz zu den billigsten Preisen.

Mit konzentriertes kaufen Sie nach dem Fest bereitwilligst um.
**Schuh- und Stiefel-Bazar von
Julius Landsberg,**

29 Marienstraße 29, gegenüber der Post.

Weihnachts-Ausstellung
von Wachswaaren, Parfumerien
und Toiletten.
A. A. Tümmler,
21 c Freiberger Platz 21 c.

**Schott. Vollheringe,
Holland. Vollheringe,
Rüschen-Heringe,
Fett-Heringe**
empfiehlt Tonnen- u. Schuhweise billigt
H. Barnert,
Freiberger Platz Nr. 10.

Achtung. Erzgebirgische Weihnachts- Tannenbäume

sind von heute Mittag an (auch
im Ganzen wie im Einzelnen)
billigt zu verkaufen
Johannaplatz und Dohnaplatz.

Wöflinge,
echte Kieler, erhält seines
C. Kunath, Galeriestraße 17.

Gein starker neuer **Handwagen**
mit Schleifung ist billig zu ver-
kaufen Freiberger Straße 20 im Hofe.

**Alle Dienstleistungen erhalten
gute Stellen durch das Compa-**
toir Victoriastraße 20.

Ein Rittergut.
149 Hektar, bei Döbeln, 65,000 Thlr.,
eins von 380 Hektar bei Großenhain
30,000 Thlr., eins von 2700 Hektar
in Zeulenroda, 160,000 Thlr., eins von
146 Hektar unweit Dresden, 45,000
Thlr., ein Vierdeut. Vogt, 84 Thlr.,
Schuldenfrei, 9000 Thlr., ein Gutsdorf
mit Grämerrei 4400 Thlr., ein Kamptal
mit Grämerrei und Stallung 13,000
Thlr., eine Döhl. 6500 Thlr. zu ver-
kaufen sehr taubend.

J. Reinhard, Kamp. Str. 15, 2.

Vijfzenkarten

(ein nobles Weihnachtsgeschenk)

je Stück pro 100 St. für 12%, 15 und

20 Mar. **Reuter's Industrie-Bureau,**

Webergasse 19.

Tetischer Dampfmühl

und Käfer. Butter empfiehlt zum

Stollenbacken

Heinrich Seifert.

Produktionsalle, Nr. 3 a. d. Kreuzstraße.

Gehalt werden: Gartenbutter,

Knechte, Mägde, Haus- und

Kindermaiden Neustadt a. d. Ströme 1.

Die höchsten Preise

sieht man für getragene Herrenkleider u.

Gef. Adr. erbeten an Mag. Kühn,

Altmarkt, Buddenbrookstraße.

EDAMEN

lernen unter Garantie können 6 Wochen

anständig das Schneider, Maasmeynen,

die Schnitt gründlich lehren und vor-

theißt Juwelen. Die Damen ar-

beiten für sie. Tägliche Unterrichtsstun-

de 6 Stunden. Preis 6 Thaler. Der

nächste Kursus beginnt den 2. Jan. 71.

Kunstlungen erbitten man Friedrich

Wolfskirchstraße 12. 27.

Louise Dassler, Leiterin.

Billige Caffeeofferte

(Gelegenheitskauf).

Gelber Java,

10% Ngr. per Pfund, bei 5 Pfund

10 Ngr. per Pfund.

S. Bourmonti,

Prager und Wilsdrufferstraße.

Ernst Richter,

Buchbinderei u. Galanteriearbeiter,

Wallstraße 12. a. Polytechnik,

empfiehlt das Neueste in Papierwaren,

Mappen, Schulzettel, Alben, Hei-

zeuge, Portemonnaies, Gartentüte,

Blätter, Gebang- und Notizbücher,

Spiele u. zu billigsten Preisen.

30 Bergleute,

haben die Schlägelarbeiter, finden bei

unter dem Lohn dauernde Arbeit auf dem

Bergbauhübel Berg. u. Eisenhütten-

werk.

H. Gruson.

Bergbauhübel bei Pirna,

im December 1870.

Echten Naxos-Schmirgel,

Schmirgel-Papier,

Schmirgel-Leinen,

Fenerstein-Papier,

Treibriemen, genietet ob, geklemt,

Rundschurz in allen Stärken

empfiehlt in besserer Ware billigt

Paul Nieding,

Dresden, Schlossgasse 10. I.



Als passendes Weihnachts- Geschenk

empfiehlt die Cravatten- & Schlippsfabrik von

Richard Poppe, Freiberger Platz 21 b.

Cravatten und Schlipps in neuester Art und Mustern in größter Auswahl
zu höchst billigen Preisen, sowie Glace- und Winter-Handschuhe, Hosenträger
in geschicktem Gummi und Gurt, sowie in dies Fach einschlagende Woll- und
Glanterie Waaren.

21 b. Freiberger Platz, 21 b. Am äußern rothen Handschuh kenntlich.

Liebig's Fleisch-Extract aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika)

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Grosse Ersparnis für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von frischer Fleischbrühe 1/3 des Preises
derjenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen,
Saucen, Gemüsen u. c.

Stärkung für Schwache und Kranke.

2 Goldene Medaille, Paris 1867; Goldene Medaille, Havre 1868
Das große Ehrendiplom — die höchste Auszeichnung —, Amsterdam 1869.

Johliebig
Nur acht, wenn je
der Kopf neben
stehende Unterschrif-
ten trägt.

Englisches Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft:
Brückner, Lampe & Co. in Leipzig.

Die nachstehenden Wiederverkäufer führen ausschließlich diese
Waare und ist das Publikum bei denselben sicher, nicht getäuscht
zu werden.

In Dresden sämtliche Apotheken und die Herren: Robert
Kischer, G. C. Jahn, Hugo Koerberlin, M. Kourmont, Th. Koch,
J. Olivier, M. N. Rivinus, Herm. Koch, Schmidt u. Gros, Bernh.
Kühn, Weigel u. Zsch. Herm. Weiße, H. Kourmonti, Prager- und
Wilsdrufferstraße, Spaltsholt u. Zsch. Herm. Kellner, Pragerstraße 2,
In Meissen Herr Apotheker Schulze.

Rein amerik.

Petroleum,

a Pfund 25 Pf., 10 Pfund 27 Pf.,

Prima Solaröl,

a Pfund 28 Pf., 10 Pfund 24 Pf.,

Ligroin, a Pfund 3 Pf.,

Bestens raff. **Rabot**

empfiehlt sich

Gustav Fickert,

Öel- und Seifenhandlung,

33 große Brüdergasse 33.

100 Dutzend gesüßte Winterhandschuhe

a Paar 5 Ngr. verkauft

Franz Striegler,

Badergasse, Bazar.

Restaurant Brüsseler Hof

Scheffelgasse 28.

f. Gußbader und Baderb.

Stammfrüstück 2½ Pf.

Stammabendessen 3 Pf.

Eine neue Sendung

schottischer Vollheringe.

a Stück 24 Mar., 15 Pfund 6 Pf.,

kleine Vollheringe, a Pfund 12 Mar.,

Bevanter Sardellen, a Pfund 6 Mar.,

etwa 6 Minnen. Schweizerkäse 8 Pf.,

schweizer Käse 6 Pf.,

echter Käse 40 Pf.,

echter Käse 32 Pf.,

Eine neue Sendung

beif

Die Musikalienhandlung

von
Georg Näumann,

Marienstraße 2,

empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken ihr reichhaltiges Lager sowohl klassischer als auch moderner Salon-Musik.

Von den so beliebten, überaus nobelstiligen Ausgaben Peters und Litolff, welche großenteils bei nur geringer Preiserhöhung auch in eleganten Einbänden vorrathlich sind, seien folgende Beispiele angeführt:

Beethoven. sämmtl. Sonaten 20, 25 Ngr., 1, 1½, 2 Thlr.

— 9 Symphonien zu 2 Hdn. 1½ Thlr. zu 4 Hdn. 2 Thlr.

Haydn. 10 berühmte Sonaten 12 Ngr. — 10 leichte Sonaten 15 Ngr. — 12 berühmte Sinfonien zu 2 Hdn. 1 Thlr. zu 4 Hdn. 1½ Thlr.

Mozart. sämmtl. Sonaten zu 20, 25 Ngr., 1 Thlr.

— 6 berühmte Sinfonien zu 2 Hdn. 20 Ngr. zu 4 Hdn. 1 Thlr.

Schubert. sämmtl. Sonaten 20 Ngr., 1 Thlr., sämmtl. Stücke 15 Ngr., sämmtl. Tänze 10 Ngr. Müller-Lindau, Schwanengesang, Winterreise, Nachgel. Lieder für hohe oder tiefe St. oben zu 2 Hdn. & 10 Ngr. Die 4 Klaviere in einem Album f. hohe oder tiefe Stimme 20, 25 Ngr., 1 Thlr. C-dur-Sinf. zu 2 Hdn. 10 Ngr., zu 4 Hdn. 15 Ngr.

Weber. sämmtl. Sonaten 12 Ngr., sämmtl. Werke 1. P. 25 Ngr.

Arien-Album (50 Arien) 1. Sort. 1 Thlr. — 1. Alt (50 Arien) 20 Ngr. — 1. Tenor (24 Arien) 20 Ngr. — 1. Bass (35 Arien) 20 Ngr.

Liederschatz (200 bel. Volkslieder) 1 Thlr.

Schnmann-Album (36 Lieder) für hohe oder tiefe Stimme 2 Thlr.

Mendelssohn. 45 Lieder für hohe oder tiefe Stimme 2 Thlr.

Auswahl-Sendungen jeder Art gebe ich auf kurze Zeit bereitwilligst.

Gleichzeitig nehme ich Gelegenheit, die äußerst günstigsten Bedingungen meiner

Musikalien-Leihanstalt,

welche die weitgehendsten Concessions machen und gratis, nach auswärts franco zur Verfügung stehen, in freundliche Erinnerung zu bringen.

Hochachtungsvoll

Georg Näumann.

H. Kourmousi,
Prager- und Wilsdruffer-Strasse,
empfiehlt zu bevorstehendem Reise billige:

1864er Bordeaux-Weine,
rotb. 9 und 10 Ngr. pr. 1½ fl.

1865er Weiß-Weine,
8 und 9 Ngr. pr. 1½ fl.

Moussirende Weine,
von 25 Ngr. pr. ½ fl. an.

Sicil. Naturwein,
10 Ngr. pr. ½ fl.

Süsser Ruster,
15 Ngr. pr. ½ fl.

Alter Marsala,
15 Ngr. pr. ½ fl.

Alter Arac de Goa,
alter Jamaica-Rum,
20 Ngr. pr. ½ fl.

Div. feinste Punisch-Sirope,
25 und 30 Ngr. pr. ½ fl.

Div. feine Liqueure,
von 10 Ngr. pr. ½ fl. an.

Caviar,
Astrachaner, 36 Ngr. pr. Pfd.
Hamburger, 20 Ngr. pr. Pfd.
½ und 1½ Pfd. - Dürnchen vorrathlich.

Sardines à l'huile,
(Philippe et Canaud), feinste
Mars. 10 Ngr. pr. ½ Doz.

Anchovis.
12½ Ngr. pr. 3 Pfd. - Fisch.

Russ. Sardinen,
In. Qualität,
35 Ngr. pr. 10 Pfd. - Fisch.

Marin. Aal (Roulade),
70 Ngr. pr. 7 Pfd. - Fisch.

Marin. Lachs,
80 Ngr. pr. 7 Pfd. - Fisch.

H. Kourmousi,
Prager- und Wilsdruffer-Strasse.

Restaurations-Verkauf.

Eine flotte Restaurierung in Neustadt-Dresden, bester Geschäftslage, soll wegen Familienverhältnissen sofort verkauft werden.

Preis 550 Thlr. und kann sofort übernommen werden. Alles

Nähere beim Portier im Kaiser's Hotel, Dresden.

Verkauf getragener

Damen-Garderobe.

Eine elegante blaue Seide mit Kleider, sowie Damen-Jaquets u. Blusen, mehrere Pelzkutten. Für Marktfrauen passend u. a. mehr sind billig zu verkaufen, auch mehrere Begleitkutten.

28 Badergasse 28, 2. Et.

Heute frische Blut- und Leber-

-Wurst in Michaels Wirtschaft, Friedrichstadt.

Alte

Cours- und andere Berichte

(auf Schilderpapier).

verkauft solche als Maculatur.

Offereten; Wallstraße 1. Schreiber.

Die Pfefferkuchen-Fabrik

von **Robert Glühmann,**

Freiberger Platz Nr. 24,

hält auch dieses Jahr ihr vollständiges Lager von **Pfefferkuchen** in allen Sorten und Arten, Figuren und

Gesinnungsstücke, sowie **Christbaum-Confecte** in größter Auswahl und

gütiger Beachtung bestens empfohlen.

Spieldose.

6–12 Städten spielen wird zu kaufen gesucht. Bekülfte Offereten bittet man unter **A. Z. 100** in der Exped. d. Bl. niedezulegen.

Damen Taschen

empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken

C. Anschütz,

Altmarkt 23.

Reisedecken

und **Plaids**

empfiehlt in schöner Auswahl zu billigen Preisen

C. Anschütz,

Altmarkt 23.

Ein Smecht

wird pr. 1. Januar gemischt bei

Philipps, Fleischer vis à vis Villnig.

5800 Thlr. sind in kleinen Posten

auf gute Wechsel und Kautions-Hypotheiken zu verleihen am liebsten auf

Landgrundstücke. Näheco Wadergasse

Nr. 15 L.

Ein Pianoforte

für Kinder steht billig zum Verkauf

Hauptstraße 2, Eingang Heinrichstraße

im Hof.

Gefucht in gute Stellen 2 Gouvernante, 1 Bonne, 2 Verkäuferinnen, 1 f. Stubbenmädchen, 1 Kellnerin durchs Bureau, Wilsdrufferstraße 38.

Buchhalter, Reiseende, Gemischt, Expedienten für diverse biszige und außergewöhnliche Geschenke pr. 1. Jan. u. später

gekauft durch Bureau Wilsdrufferstraße 38.

Festgeschenk.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Stunden der Weihe.

Eine Sammlung von Ausführungen

Friedrich Schleiermacher's.

Diese Sammlung, eine reiche Fülle

trefflicher Gedanken des großen Kantz

lers enthalten, eignet sich zu best

geschenken jeglicher Art.

Ord. Ausg. eleg. geb. 25 Sgr.

Pracht-Ausg. eleg. geb. 1 Thlr.

7½ Sgr.

Berlin, Verlag von Max Voeltz.

C. Lentemann,

Ecke der Markgrafen- u. Böhmischem Strasse.

Für den

Weihnachts-Bedarf

empfiehlt ich mein großes Lager von

nachstehenden Sorten frischer Butter:

ff. böhm. Tafel-Butter,

ff. thr. Alpen-Butter,

ff. schles. Gebirgs-Butter,

ff. Münchner Schmelz-Butter,

ff. bayrischer Kunst-Butter,

im Ganzen und Einzelnen zu den stets

möglich billigsten Preisen.

Johannes Dorfman,

Colonialw. u. Butterhandlung,

Freiberger Platz 21d.

The Bach'sche Buchhandlung,

O. Kubel, Neustadt-Dresden,

Hauptstraße 22, erlaubt sich ihre seit Jahren beliebten

billigen Glasserie-Ausgaben

in freundliche Erinnerung zu bringen.

Göthe's 1. Bd. 45 Pfd. 3 Thlr. 10 Ngr.

Schiller's 1. Bd. 12 Pfd. — 27

Lessing's 1. Bd. 6 Pfd. — 27

Körner's 1. Bd. 1 Pfd. — 10

Häuff's 1. Bd. 2 Pfd. — 18

alle 5 Werke zu 60 Pfd. nur 6 Thlr.

NB. Obige Ausgaben sind in dem

beliebtesten Tafelformat (nicht in dem

unbequemen gr. 8° Format) auf gutem

Papier und mit deutlichem Druck, so

dass sie zusammen genommen eine statt

liche, gleichmäßige Bibliothek bilden.

Werter empfiehlt wir unter großem

Lager von Oeldeck-Bildern, Auf-

gebauten und Bilderbüchern zu allen Preisen.

Zum freundlichen Besuch unserer

Weihnachts-Ausstellung

laden wir erfreut ein.

Bach'sche Buchhandlung, O. Kubel,

Neustadt-Dresden, Hanvstr. 22.

Selbstbücher von

1 Thlr. 15 Ngr. an, weisse Selbstbücher v.

1 Thlr. an, Stoffbücher von 20 Ngr.

an, Altschule, Pantoffeln etc. In

größter Auswahl

empfiehlt billigst **E. Küntzel**, Annen-

straße 19, an der Annenkirche.

Neue und getragene

Herrenkleider

finden billig zu verkaufen

am See 16, II. Etage.

1000 Dutzend weiss reinleinene Taschentücher.

von den renommiertesten Händlern Laubans und Greiffenbergs in Schlesien tragen heute viel mit ein und ermöglichen mit derartig großer Menge zu erschrocken und mit ein mindestens **zehn Procent billiger als jede Concurrenz verkaufen zu können.**

Es liegt im Interesse Deiner, sich von der Wahrheit des Gelehrten zu überzeugen, welche zum bevorstehenden Fest als ein **wirklich prächtisches Geschenk** sehr reinleinene Taschentücher kaufen wollen, und erwähne ich hier noch, daß ich

- 3. weiß reinleinene Tücher,**
das Dutzend von 22,- bis 28,- Kr.
- 7. weiß reinleinene Taschentücher,**
das Dutzend von 28,- Kr. bis 1 Thlr. 12,- Kr.
- 15. weiß reinleinene Taschentücher,**
das Dutzend von 1 Thlr. 10,- Kr. bis 1 Thlr. 20,- Kr.
- 4. weiß reinleinene Taschentücher,**
das Dutzend 1 Thlr. 10,- Kr. bis 4 Thlr. 20,- Kr.
- 5. weiß reinleinene Taschentücher,**
das Dutzend von 1 Thlr. 22,- Kr. bis 2 Thlr. 22,- Kr. auf Lager habe.

Ausführliche Preis-Courants verabreiche ich in meinem Geschäft gratis.

Hedderit Edeleider,
21c Dreiberger Platz 21c.

Wichtiges Haushmittel!

**Dr. Hildebrandt's
weisser Kräuter-
Brust-Syrup**

dessen vortheiliche Gleichheit als Kindermittel bei Entzündung des Kehlkopfes, Brustschmerzen, Verstopfung, Husten, Keuchhusten &c. allein Anerkennung gefunden hat, ist in Flaschen à 1 Thlr. 15,- Kr. und 7,- Kr. in Dresden allein ächt zu haben bei Spalteholz & Bley und in den Apotheken.

Gardinen.

In Auswahl, wie sie nirgends so groß zu finden wird; Preise sind billiger, wie in allen angesehenen Ausverkäufen

**im Bazar,
Schreibergasse 1a. I.**

Fettes Schöpsleisch pr. Pf. 35,- Pf.
Mundstück . . . pr. Pf. 45,- Pf.
Schweineleisch . . . pr. Pf. 5,- Kr.
W. Angermann, Schreibergasse 27.

Eisencerat

des Joh. Fürst. Apotheker in Dresden, heißt alle Großwaren binnen 8 Tagen 1 Schachtel 8 Kr.

Das Hauptdepot befindet sich in Dresden bei

Spalteholz & Bley.

Zu beziehen in Leipzig durch die Herren:

Gedruckter Spiller, Apotheker: **Bier-
gau & Klein**, Apothekeraugenblech;
durch die Königl. Johanniss-
Apotheker: **dom. Dr. Lechla's Buch-
handlung**, Johanniskirche; **W. Leh-
mann & Comp.**, Alterplatz Nr. 16
parteire, und durch

alle Apotheken.

Lungenschwindleid
heilt durch eine bewährte Marmelade
Dr. Rosenfeld, Berlin, Velvays-
straße 111, auch billiger.

**Weisse
Kopshaare**
erhalten ihre ursprüngliche Farbe
zurück, wenn man sich des

**Hair-
Restorer**
als Toilettemittel bedient.
Preis 25 Gr.
Erfolg garantiert.

Leo Bohlius,
Coiffeur,
Wallstraße, Ecke der Schießgasse.
Leipzig.

Geld-Darlehen zu billiger Zinsberechnung gegen gute Wieder-
zahlung aller Art, Velo-ausleihe, Pensio-
nleihungen &c. unter Discretion
Jacobsbach 5, 2. Et.

1500 Thaler
werden zur Sicherung einer Hypothek
gefordert. Abreise 1. 8. 12 in die
Gesetz. d. 24.

Königl. Hoftheater.

(In der Zwingeranlage.)
Mittwoch, den 14. December:
Dorf und Stadt. Schauspiel in zwei
Aufführungen und 5 Alten, von 6,-
bis 12,- Kr. Herren: Zeitmer, Oberstein, Böhmer, Sauer, Müller,
Hanselin, Walter, Kramer, Marion, Bla-
uer, Blaue, Damen: Landenbaum,
Cramer, Vera, Vorle und Venetia
— Kästel, Hedwig, Maabe, vom Kaffee,
Hoftheater in St. Petersberg, abso-
lutlang 1,- Uhr, Ende 10 Uhr.
Donnerstag, den 15. Dec.: Der Wasen-
kämpfer. Komische Oper in 3 Alten.
Freitag, den 16. Dec.: Der Herr
Stuhlein. — Erziehung-Mechtate,
aber: Wunder und Schrecken Den.—
Vandula und Margaretha Westen-
heim, Hedwig Maabe, als Gast.
Sonntags, den 17. Dec. Zur Feier
des hundertjährigen Geburtstages
Ludwigs von Beethoven: Das Ge-
waden der Künste. — Spielspiel.
Kästel. Cf. in 24., d. 2. V. Beethoven.

Hammer-Nachrichten.

Geberent Ein Sohn: ihm. Eine Tochter:
Herr. Walter. Herrn. Grundmann in
Überwasserdorf. Herr. Ernst Haubler
in Wohl-Siedlung. Herr. A. Tocar
Müller in Löbtau. Herr. Bernhard
Krieger in Arnsberg. Herr. H. S. Wilke
in Chemnitz. Herr. f. L. Obersteu-
dorf. Rubin in Rittergut.

Geisterber: Herr. Wilhelm Robert
Schäfer aus Chemnitz, einzäpfier Krei-
sälzer, nach am 2/12, im Lazaret zu
Görlitz, infolge der am 30/11. vor Paris
erlittenen Wunden. Herr. Stadl. jur.
Carl August Brendel aus Saalburg,
Soldat am Schlesischen Regiment Nr. 108,
am 3/12. in Görlitz bei Paris. Herr
Friedrich Adolph Kopp in Kreuznau
am 3/12. Herr. Gottlob Gustav
Gruber in Dresden (1/12). Herr. Otto
Jahn, Baudirektor und Adjunkt am
Amt. Rathaus, sel. als Sozialrat am
2/12. vor Paris. Frau Anna Hart-
mann, geb. Müller in Dresden (1/12).
Frau Anna Heinlein, geb. Mühl in
Dresden (1/12). Herr. Julius
Schickler in Dresden (1/12). Herr. Gustav
Geißler aus Löbtau (1/12). Herr. Peter
Krause, f. 1. 12. vor Paris. Herr
Edmund Adolph Hänel aus
Zittau (1/12). Herr. Adolf Schmid aus
Chemnitz (1/12). Herr. Eduard Zuck-
scheiter aus Zwickau (1/12). Herr. Ge-
orgius Martin, geb. Voigt aus
Chemnitz (1/12). Herr. Carl Schmid aus
Chemnitz (1/12).

**Telegramm: Großenhainer-
strasse nicht Reck.**

Verbergende Ankündigung der
2 Mittel bezugt die Meinungsähnlichkeit
aller Beruhigungen! weil bestätigt.

Der Wahheit die Ehre

zu geben bestcheinige ich hiermit, daß
ich — nur der **G. A. W. Mayer's-
che Brust-Syrup** aus Breslau von
einem harten Husten — und Ka-
starrh — werden ich mit durch Er-
fahrung zusagen hatte, gänzlich und wohl-
haft bestellt hat.

Dresden. — **R. Neis.** Alm.

Die Hammerungser Karus
wird er sucht, sofort in Comptoir
Victoriatr. 26 zu kommen.

Nur noch heute
ist zum billigen Kauf einer solle ge-
arbeiteten

Petroleum-Lampe
in der Auction in Stadt Barid, Neu-
stadt — Große Weinherrgasse 7 — Ge-
legenheit geboten.

Restaurant

Königl. Belvedere.

Gente: VIII. Grosses Potpourri.

Concert.

Täglich: Großes Concert.

Heute fehlt 1/3 Uhr verschieden fünf
und zwölf unsere innig geliebte, brave
Mutter Frau Wilhelmine verwitwte
Schachtschabel, geb. Schunk. Wie
Vervante, Freunde und Freunde
kannten, werden zweintheim an diesem
feierlichen Verluste, der
und betroffen. Sie betrübt gelassen dies
an die treuen Hinterlassenen.

Dresden, d. 13. Decbr. 1870.

Die Beerdigung findet Freitag, den
16. Decbr., Nachmittags 2 Uhr beim
Trauerhaus aus statt.

Am 12. December d. J. verabschied
nach kurzem Krankenlager im IV. Ve-
benshause unter geliebter Mutter, Schwie-
ger und Grossmutter der vom Militär
abgeschiedene Herr **Carl August**
Lehmann, Inhaber der kleinen
Verlagsbuchhandlung. Seinen zahlreichen
Freunden, Freunden und Bekannten
widmen wir diese Nachricht. Er lasse
seiner vor 12 Wochen vorangegangenen
Gattin nach. Dem Wunsche des Ver-
wiegten wird aller Klummenkunst
darauf abgelenkt.

Die treuernden Hinterlassenen.

Privatbesprechungen.
Eichenfranz.

Die Mitglieder sind vierfach ge-
deten, heute vorsichtig zu erscheinen.

Gesellschaft Eintracht

Heute Abend 8 Uhr Verein in
Stadt Chemnitz. Abstimmung über
den Maskenball und Annahme neuer
Mitglieder. D. V.

Heute
Damenabend
mit
Christ-
Beiseherung.
Gesch. m. v.
D. V.

V. Familien-Verein.
Heute Mittwoch Herren-
Abend Besprechung über
die Christweihzeit. Mitgliedsnahme.

**Dreyssig'sche
Sing-Academie.**

Heute Abend prächtig 7 Uhr General-
probe im Gewerbehause zur Leibesver-
feier.

D. V.

Frauenkirche.

Berichtigung. Wenn Paulich-
seiner findet der für nächsten Freitag
angekündigte **Ersterbevorbereitung**;
Gottesdienst nicht statt.

Zu dem gestrigen Interat mit der
Überredit. — Spieldiebstahl hat man
zunächst zu berichten, das es statt
in communis der Weise bekennt mich
und ferner zur Beleidigung jeden Missver-
ständnisses hinzuzeigen, daß die gerichtete
Beschuldigung des Verkaufs der neu-
eröffneten Fleischbänke schneidet den
Statthalter hat zur Entlastung werden
sollen. Der Verfasser.

Jetzt denn die Madame Rampeide ist
1. Etage bereit, den Leuten das
Maschinen zu verdauen. Welch
neuer Reiz, noch nicht Dagewesenes,
was das bekannte

T. G. P.

Die gewerbliche Schulgemeinschaft

Alljährlich, welche nicht bloß den Zweck hat,
Augsburgs ihrer Mitglieder einzuleben,
sondern auch die Stabilität im
Geschäftsbetriebe überhaupt zu fördern,
findet sich bei den obwaltenden gesetz-
lichen Verhältnissen veranlaßt, ganz bes-
onders abgabefähige Zeitschriften gegen
abgelegene zu erledigen, ferner die
Kostmaterien zu beschaffen, und sonstigen
eigenen Verpflichtungen nachzukommen,
sobald ihm nicht in den ge-
richteten Weise die erwünschte Unter-
stützung zu hell wird. Möge diesem
Wunsche die verehrte allgemeine Be-
sichtigung zu folgen.

Gingesandt.

Wer sich gern an treulichen Kindern
in dieser ersten Zeit erbaut, der kann
für dieselben doch

Pariser Einzugsspiel

(Preis 15,- Kr.)

Bradtausgabe 1/2 Uhr, jährliche
Ausgaben und sämtliche
erste und formelle Begebenheiten die-
ses Jahres darstellen, welches jedoch
in der Blätterlichen Buchhandlung er-
hältlich ist hier in E. am Ende's
Buchhandlung, Zeestraße 13, zu
sehen ist. Uebert. K.

Elsterstraße 84.

Amas diese Weihnachten lädt sich der
Antimadermeister **II. Teistler** recht
angenehm sein, seine weite Stand-
haft mit recht saubern, sahen, moder-
nen, billigen Allz und Seidenbüten,
wie ziemlich bekannten, seinen Allz-
mantel, Allzschuhe, Allzholzen,
Allzstiefeln &c. &c. zu bedienen.

Auf den außerordentlich billigen
wirklichen Ausverkauf von reizvol-
len Sammlungen, namentlich in weiß-
weiß aufmerksam gemacht, so auch eine
reiche Auswahl von Herren- und
Frauenhandschuhen in Bucklin und
Vauville.

Namentlich zu Weihnachtsgeschenken
sind eignend: Herren- und Frauen-
handschuhe in dunkl. und reich, so auch
verschiedene Kinder- Artikel werden
gleichzeitig empfohlen.

Keiner wird das Geschäft Vatergasse
Nr. 16 unbedingt verlassen.

T. G. P.

Was gemacht werden sann, wird gemacht.

Diese, im Leben so oft gebraucht
und dadurch abgenutzte Türe ist ge-
eignet, Wänden zu trappen, der die
selbe schon lange unter den überwun-
denen Standpunkten steht; allein wo
wie sie heute anbringen, erlangt sie
ihre volle Bedeutung. Es betrifft
etwas Neues, noch nicht Dagewesenes,
was das bekannte

Was gemacht werden
sann, wird gemacht.

Die, im Leben so oft gebraucht
und dadurch abgenutzte Türe ist ge-
eignet, Wänden zu trappen, der die
selbe schon lange unter den überwun-
denen Standpunkten steht; allein wo
wie sie heute anbringen, erlangt sie
ihre volle Bedeutung. Es betrifft
etwas Neues, noch nicht Dagewesenes,
was das bekannte

Was gemacht werden
sann, wird gemacht.

Die, im Leben so oft gebraucht
und dadurch abgenutzte Türe ist ge-
eignet, Wänden zu trappen, der die
selbe schon lange unter den überwun-
denen Standpunkten steht; allein wo
wie sie heute anbringen, erlangt sie
ihre volle Bedeutung. Es betrifft
etwas Neues, noch nicht Dagewesenes,
was das bekannte

Was gemacht werden
sann, wird gemacht.

Die, im Leben so oft gebraucht
und dadurch abgenutzte Türe ist ge-
eignet, Wänden zu trappen, der die
selbe schon lange unter den überwun-
denen Standpunkten steht; allein wo
wie sie heute anbringen, erlangt sie
ihre volle Bedeutung. Es betrifft
etwas Neues, noch nicht Dagewesenes,
was das bekannte

Was gemacht werden
sann, wird gemacht.

Die, im Leben so oft gebraucht
und dadurch abgenutzte Türe ist ge-
eignet, Wänden zu trappen, der die
selbe schon lange unter den überwun-
denen Standpunkten steht; allein wo
wie sie heute anbringen, erlangt sie
ihre volle Bedeutung. Es betrifft
etwas Neues, noch nicht Dagewesenes,
was das bekannte

Was gemacht werden
sann, wird gemacht.

Die, im Leben so oft gebraucht
und dadurch abgenutzte Türe ist ge-
eignet, Wänden zu trappen, der die
selbe schon lange unter den überwun-
denen Standpunkten steht; allein wo
wie sie heute anbringen, erlangt sie
ihre volle Bedeutung. Es betrifft
etwas Neues, noch nicht Dagewesenes,
was das bekannte

Was gemacht werden
sann, wird gemacht.

Die, im Leben so oft gebraucht
und dadurch abgenutzte Türe ist ge-
eignet, Wänden zu trappen, der die
selbe schon lange unter den überwun-
denen Standpunkten steht; allein wo
wie sie heute an

Die für heute angekündigte
Zweite Trio-Soirée
 von
B. Rollfuss, F. Seelmann, J. Büchel,
 Pianist, Königl. Sachs. Kammermusiker,
 kann besonderer Umstände wegen erst
 morgen Donnerstag den 15. December
 stattfinden.

Abonnements zur zweiten und dritten Soirée à 2 Thlr. in die erste nummerierte Abtheilung, sowie à 1½ Thlr. in die zweite nummerierte Abtheilung und dagegen à 20 Ngr. auf **nicht numerirten** Platz — und Billets zu einzelnen Soirées à 1½ Thaler, 25 Ngr. und 15 Ngr. sind zu haben in der Musikalienhandlung v. L. Hoffarth, Seestrasse 15.

Anfang 6 Uhr. **Restaurant** Ende 10 Uhr.
Kgl. Belvedere d. Brühlschen Terrasse
 Heute VIII^{tes} großes Potpourri-Concert,
 ausgeführt von Herrn Musikkonductor Max Pohle jun. mit der Concert-
 Capelle des Admnl. Belvedere.
 Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Entrée 3 Ngr. Programm a. d. Gassen.
 Täglich großes Concert. 3. G. Marschner.

I. Anfang 4 Uhr. **Oberer Saal.** II. Anfang 7½ Uhr
 (Ohne Tafelaufz.) (Raunden gestattet.)

Musen-Halle

Zwei Theater-Vorstellungen.
 Letzte Mittwochs-Nachmittags-Vorstellung vor den hohen Feiertagen.
 Singvögelchen. Vierspiel in 1 Act von Jacob John. Vorher: Der
 Phlegmatikus. Vierspiel in 1 Act. Zu Anfang: Die 73 Kreuzer des
 Herrn Stuhelberger. Poëse in 1 Act von Johann Neum. (In Wien
 am R. R. pr. Kartodeater über 100 Male mit dem größten Erfolg gegeben.)
 Entrée 5 Ngr. Programm a 5 Pf. bei den Billetterien.
 E. MayfARTH. Director.

Braun's Hotel.

Heute Mittwoch den 14. December

Concert

Leipziger Coupletsänger

Herrn
 Metz, Neumann, Ascher Schreyer
 und Hoffmann.

Anfang 8 Uhr. Entrée 3 Ngr.
 Programm neu. an der Casse.

Nr. 4. Helbig's Etablissement Nr. 4.
Concert ohne Tafelaufz v. Stadtmusikkör
 unter der Direction des Herrn Stadtmusikkönuctor E. Puffholdt.
 Anfang 4 Uhr. Entrée 3 Ngr. Achtungsvoll 3. A. Helbig.

Wiesenthorstraße Nr. 2b.
 Heute großes Freiconcert (Streichmusik),
 unter Mitwirkung des Herrn Kast als Komiker.
 Robert Rosenfranz.

Leipziger Keller.
 Ecke der Heinrichstrasse.
 Heute großes humoristisches
 Gesangs-Concert

von dem Throlersänger und Zitherspieler F. Kilian nebst Damen.
 Anfang 6 Uhr. Münch.

Bazar-Keller.
 Heute großes humoristisches Gesangs-Concert von der Gesellschaft
 Louis Dietrich und J. Helbig. Louis Molte.

Salon Victoria

(im Concerthaus, Waisenhausstrasse 25.
 Ecke der Victoriastrasse).

Heute. Mittwoch den 14. December.

Concert und Vorstellung,
 ausgeführt von der Kapelle des Hauses unter Leitung des Musikkönuctors
 Herrn Pohle sen. und dem gesammten engagierten Künstlerpersonal.

Kasseneröffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.
 Preise der Plätze: Broceniump-Loge à Billet 20 Ngr. Parquet-Loge
 à 20 Ngr. Galerie-Loge à 15 Ngr. Seiten-Galerie à 10 Ngr. Speisg.
 7½ Ngr. Parterre 5 Ngr.
 Billetverkauf von Mittwochabend 11 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr bei Herrn
 Kaufmann Albinus, Albinusstrasse. — Billets sind nur für den Tag
 gültig, an welchem sie gelöst sind.
 Billets sind von 3 Uhr an in der Gasse des Salons zu haben.
 Der Salon ist gut geheizt. — Morgen Concert und Vorstellung.
 G. A. Meissner, Director.

Waldschlösschen-Stadt- Restauration.

Im Saale der ersten Etage heute, Mittwoch:
Grosses Gesangs-Concert,
 ausgeführt von einem Verein früherer Jöglinge des bessigen Blinden-Institutes,
 wozu alle Freunde des Gesanges ergebenst eingeladen werden.
 Anfang 8 Uhr. Entrée 2½ Ngr. Programm an der Gasse.

Casernenstrasse 11 bei F. Michael spielt heute der Komiker
 Gut Sommerfeld mit seiner Geißelkarte und lädt Gäste ergebenst ein.

Die erwarteten neuen Spielereien u. Gesellschaftsspiele für Kinder in jedem Alter, namentlich die amüsanten **chemisch. Zauberetuis** u. Taschenspieler-Apparate, Flechtabbeiten, Drölliges Gegenüber, Suezcanal, Alters-Berügen, die kleine Modistin, Belagerungsspiele, Chamäleon-Farbenkreisel, Blei-Soldaten, darunter Deutsche- u. Französischschacht u. c. sind eingetroffen und verkauft zu den billigsten Preisen:
H. Blumenstengel, Nr. 5 Schlossstraße Nr. 5,
 Ecke der grossen Brüdergasse.

Die Tasellieder für die Beethovenfeier betreffend.

Von den eingegangenen Tasellieder sind die des Herrn G. Bieber, Lehrer am Kreismaurerinstitut, und des Herrn G. Stielhagen, Oberlehrer an der Annen-Realschule, als die relativ besten und sangbarsten ausgewählt worden. Unter Abschaffung unseres Danzes ersuchen wir die geehrten Verfasser der übrigen Lieder, dieselben gefällig bei Herrn Ado. Fasoldi (Altmarkt 4) wieder in Empfang nehmen zu wollen.
 Dresden, den 12. December 1870.

Das Comité für die Beethovenfeier.

Leipziger Keller.

Heute Schlachtfest, von 9 Uhr an Weißfleisch, frische Leber-, Blut- und Charlottenwurst.

Restauration zur „Röthnitzer Bierhalle“, Landhausstrasse 13.
 Morgen, Donnerstag: **Schlachtfest.**

Elbschlösschen.

Heute Schlachtfest und Abendunterhaltung.
 Ergebend C. Weinert.

Weihnachts-Ausverkauf.

Moire-Röste, Rauten-Röste, Hosen, Pamajacken, Schürzen, Gorsetten verkauft außerordentlich billig

J. W. Ehlers, Galeriestraße 12.

Beachtenswerth.

Alleiniger Verkauf Radverzierte Liqueure aus der Fabrik von Ludwig Koch können

als etwas Vorzügliches und dabei sehr Preßwertes empfohlen werden: **Dresdner Getreide-Kummel**, a (Quart) Blaide 10 Ngr., **Russischer Getreidekummel**, a Blaide 12 Ngr., **Allasch** (edt), a 20 Ngr. — **Vorzügliche Magenbitter:** **Hollandischer Rins-Magenbitter**, edt, a Blaide 12½ Ngr. und 20 Ngr. **Danziger Tropfen**, a Blaide 15 Ngr. **Englischer Magenbitter**, a Blaide 15 Ngr. **Katzenjammer**, a 12½ Ngr.

Altstadt bei Jurrin & Gräfe, Mariantraße 7. Neustadt bei Richard Fleck, Königstraße 6.

Altstadt bei Jurrin & Gräfe, Mariantraße 7. Neustadt bei Richard Fleck, Königstraße 6.

Gegen die Leiden der Harnorgane.

Eine Anwendung, Blasen- und Nierenleiden, also: Blasenkatarrh, Blasenstein, Schleim-, Grieß- und Steinablösungen, Schwäche u. c., durch ein einliches, der Gesundheit höchst zuträgliches, nicht medicinisches Universalmittel zu befreien, wird gegen ein kleines Honorar mitgetheilt. Leidende, welche schon alles in jeder Beziehung, auch Brunnen- und Badecuren, ohne allen Erfolg ver sucht haben, können auf sichere Hilfe, in fürtz Zeit auf radikale Heilung rechnen. Näheres durch

W. Neumann, Greifswald, Mecklenburg.

Bekanntmachung.

Soeben erhalten wir wieder Bortath vom Pariser Einzugs-Spiel

von der Blaibachischen Buchhandlung (Henri Saubage). Buchhandlung von H. Schöpfl, Moritzstr. 8. (St. Frankurt.)

Zum Weihnachts Bazar.

Reinwollne Doppelstoffe in allen Farben, grau und blau, die Größe von 13½ Ngr. an, bis zur schweren Ware zu 1½ und 1¾ Uhr. Tuff zu Jacquetté und Anatemanlagen, 9½ breit, die Größe von 9½ Uhr, Schone und einfarbige Lamas, zu Jaden und Aldeern, in großer Auswahl, 9½ breit, Größe 10 Ngr. an. Azor, schwarz zu Winterarbeitordnen, die Größe 6 Ngr. Quasten, reinwollne, 9½ breit, zu Kleinfletern, die Größe von 10 Ngr. an.

Wollnes, reinwollne, 9½ breit, zu Kleinfletern, die Größe von 10 Ngr. an.

Gassinet, 4½ breit, in allen Farben, zu Pelze und Jadenüberzügen, die Größe 2½, 3 Ngr. u. s. w.

Reine Schopauer Gassinet, reine Wolle, 5½ breit, die Größe 10 Ngr.

Bunte und einfarbige Lamas, zu Jaden und Aldeern, in großer Auswahl, 9½ breit, Größe 10 Ngr. an.

Zutterlamabarchent (Viber), die Größe 2½ und 3 Ngr.

Wollnes, Staubdeckenzeug, die Größe 4½ Ngr.

Robert Bernhardt, 21c. Freiberger Platz 21c.

Jugendschriften, Bilderbücher, Clässiker, Oeldruckbilder

billigst in grösster Auswahl bei Conrad Weiske, Buchhandlung, Wiesdr. Str. 42.

Dienstpersonal

(beiderlei Geschlechts, aller Altersklassen) für jeden Beruf wird prompt beschafft und in Stellung gebracht durch Heinrich Wiegner, Schlossberg. 24, I.

Colporteur und Zeitungsträger wollen sich zu lobendre Verhältnissen melden: Kohl's Announces Bureau.

Verloren wurde am Sonnabend Abend v. einem Soldaten eine grosse Schere mit der Nummer 6. Gegen den Werth derselben abzugeben: Jagd-Gäste, Unter-Aligel, Stube 12.

Ein Schlosser wird gesucht i. d. Gutsanstalt Stiftstr.

besiegen.

Dirren zwei Dingen.

Butter.

Frische Gebiegliche und Niedersächsische Käpfchenbutter, kein Schmalzbrot, eine Ranne 20 Ngr., empfiehlt Carl Prather, Stampsche Strasse 11.

Eine sehr dauerhaft gebaute, vierflügige Schlitzen mit Ketten und Stahlketten steht sofort zu verkaufen im Gute Str. 41 in Grumbach bei Wilsdruff.

E. am Ende's Buchhandlung (G. A. Raupmann), Seestr. 13, empfiehlt zu Weihnachtsfesten ihr reiches Bücherlager aus allen Zweigen der Literatur zu den billigsten Preisen.

Zum Weihnachts-Präsent.

Etwas Neues.

Für Damen empfiehlt ich gießliche Macons aus Bernstein, gefüllt mit edler türkischer Rosenöl.

Hermann Roch. Dresden, Altmarkt 10.

Billige, frische Hasen, Stück 23 Ngr., sind zu verkaufen. Kostenlos, ebenso wie die anderen.

Rosinen a. W. 4 Ngr., Bair. Schmalzbutter, Schles. Gebirgsbutter und d. B. Backwaaren empfiehlt billigst.

Herm. Weisse, Schloßstraße 28.

Eine sehr gut erhaltene Piano forte in Maragoni-Gebäude, von gehanztretem und satten Ton, ist für 40 Thlr. zu verkaufen: Wörthstraße 20, 4. Etage.

3 Dec.-Verkäufer, 1 Gärtner, 2 Diener, 2 Dec.-Wirthschaftsmeister sucht pr. 1. Jan. für gute Dienstboten das Bureau Wilsdruffer Straße 38.

Commis verkaufen und plaziert Heinrich Wiegner, Schlossberg. 24, I.

Auction. Nächsten Dienstag, als den 20. December, Mittag, 1 Uhr sollen auf dem Hintergut 9 o' da circa

50 schwere fette Masthammel meistbietend versteigert werden.

Die Auktionen werden vor der Auction bekannt gemacht.

G. Fenzner.

Wohnung gesucht, 5—6 Zimmer mit Küche, Söfel und Wasserleitung, in der 1 oder 2. Etage, im Centrum der Stadt oder im anglo-englischen Viertel, zum 1. Febr. oder März. Offeren unter L. 3557 bestellt die Annons - Expedition von Rudolf Mosse in Berlin.

Ladung mit alten Zeugnissen findet sofort Stellung: Victoriastrasse 3, in der Buchhandlung.

Gasthof Rücknitz. Heute, Mittwoch, Schlachtfest, Mittags Bänjen, wo ergebenst einladet C. Naumann.

Vorrätig in allen Buchhandlungen. Im Verlage der Unterzeichneten erschien:

Deutscher Reichskalender auf das Jahr 1871 mit dem Bildnis des Königs Wilhelm, evangelischen und katholischen Kalendarien, der Kriegschronik des Jahres 1870, Jahrmärktezeichnisse u. c.

Taschenausgabe (Schilderungen der Großenkriege deutscher Helden, eine Novelle, Regententafel, Feldzugsblaätter u. s. w. enthaltend). Preis 3½ Ngr.

Portemonnaie-Ausgabe, eleg. Preis 2½ Ngr., dieselbe gehetet Preis 2 Ngr.

Schulbuchhandlung. Lehmann'sche Buchdruckerei, Dresden, Hauptstraße 19.

Wer schnell trocken, weiches 64 Scheitholz aus den Staatswaldungen billig besitzen will, kann sich bei Garantie für richtiges Mass die Kloster frei in's Haus für nur 5 Thlr. 10 Ngr. durch

F. G. Kretzschmar, Stiftstraße 10, 3. Et. besiegen.

Dirren zwei Dingen.